

StadtMagazin

Lünen

März / April 2022

16. Brambauer Comedy Night

Endlich wird wieder gelacht – so was von!



Ringen

Kampf um den ältesten Sport unserer Kultur



Mutig, frech und unbezähmbar

Dem Tiger auf der Spur



»Fantasie ist wie ein Muskel!«

Kaffeeklatsch mit Till Beckmann

DIE MITGLIEDER BANK

wirbewusst. bewegen.

**Bis zum
24.04.2022
Projekt
einreichen!**

Mit unserer **Mitgliederförderaktion** erfüllen wir Wünsche von gemeinnützigen Vereinen, Schulen, Kindergärten etc. aus unserer Region. Jedes Mitglied kann eine Spendenanfrage bis zu 2.000 Euro einreichen. Eine unabhängige Jury entscheidet über die Vergabe und Fördersumme.

dovoba.de/wirbewusst

Volksbank
Lünen





Das Stadtmagazin
bei Facebook

Ein Magazin nur für Sie

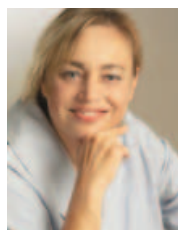
»Soweit es euch möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden!«

Römer 12,18 (Gilt auch für Herrn Putin)

Eine Ahnung von Frühling erreicht uns. Winter – nun ja, er zeigte sich eher im nasen Nebelgewand. Der Sturm hat uns auch recht heftig um die Nase geweht. Die Natur lässt ihre Muskeln spielen. Was haben wir



Erika Killing-Overhoff
Verlagsleitung



Antje Dittrich
Redaktionsleitung

Aber durch die kleinen oder auch größeren Missgeschicke, durch unliebsame Ereignisse und Unannehmlichkeiten wird uns der Kopf wieder zurechtgerückt.

Nun denn, so ist das Leben mit all seinen Höhen und Tiefen. Ein kleines Gebet, ursprünglich verfasst von dem amerikanischen Theologen Reinhold Niebuhr, ist schon sehr klug:

Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.

Hoffen wir gemeinsam, dass wir das in unserem Leben schaffen, damit ist schon eine ganze Menge getan.

Und wenn uns jetzt noch etwas Wärme und Helligkeit mit Multicoloranstrich umfängt, dann geht's uns doch gleich ganz viel besser.

Herzlichst Ihr
Correctum-Verlag
E. Killing-Overhoff

Das nächste Stadtmagazin
erscheint Anfang Mai 2022.
Redaktionsschluss ist
am 22. April 2022.

Impressum

Correctum Verlag

Erika Killing-Overhoff
Postfach 4008, 58426 Witten,
Nolsenstraße 27, 58452 Witten
Tel. 0 23 02 / 58 98 99-0
Fax 0 23 02 / 58 98 99-9
info@stadtmag.de · www.stadtmag.de

Herausgeber: Correctum Verlag

Redaktion: Erika Killing-Overhoff (verantwortl.), Antje Dittrich,
Pia Lüddecke, Bernd Janning

Anzeigen:

Mediaberatung/Vertriebsleitung
Axel Sieling (verantwortl.)
Tel. 0 23 02 / 80 09 43
Mobil 01 63 / 5 83 37 32
E-Mail axelsieling@stadtmag.de
[gültige Anzeigenpreisliste 2020]

Satz und Layout:

Selisky Design UG
Stahlbaustraße 8
44577 Castrop-Rauxel
Tel. 0 23 05 / 35 80 30
www.selisky-design.de

Druck:

Bonifatius GmbH Druck-Buch-Verlag · www.bonifatius.de

Titelbild:

Der »durchgeknallte Ackermann«; Foto: Ackermann

Alle in dieser Zeitschrift erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch Übersetzungen vorbehalten. Reproduktionen jeder Art, auch der vom Verlag gestalteten Anzeigen, bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Veröffentlichung kann trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernommen werden.



dagegenzusetzen? Nicht viel, wir sind weitestgehend diesen Kräften und Launen ausgesetzt.

Aber jetzt freuen wir uns auf Blumen, Sonne, Draußensein, Grillen und Genießen. Auch Corona zieht sich mit den dunklen Monaten zurück. Fast haben wir unser altes Leben wieder. Wussten wir eigentlich wie schön es war, als uns alles so selbstverständlich erschien? Wie so oft braucht man hier und da einen Dämpfer, um auch wieder für Dinge, die so normal schienen, dankbar zu sein.

Das das bezieht sich auch auf die Gesundheit. Ich habe mir den rechten Arm massiv verrenkt. Der Schmerz war schon heftig. Jetzt kann ich ihn nur im rechten Winkel halten. Jede Kleinigkeit, jede Bewegung, sonst unbedacht und fix nebenbei erledigt, muss nun gut überlegt werden und alles dauert viel länger. Wie großartig ist doch ein gesunder Arm! Habe ich mir sonst nie Gedanken drum gemacht. Mit Nonchalance setzen wir alles Angenehme und Gute für uns voraus – das ist schon fast arrogant.

WIR GESTALTEN LEBENS-RÄUME



Bauverein zu Lünen

Unter diesem Motto entstanden bisher über 6 000 Mietwohnungen, Eigentumswohnungen und Eigenheime in und um Lünen. Und zwar in einem Umfeld, in dem man gern zu Hause ist. Wo individuelles Wohnen und auch der Blick ins Grüne möglich sind.

bauverein.de | Lange Straße 99 | 44532 Lünen | Telefon 02306 20211-0



19



Inhalt

Ringen – Kampf um den ältesten Sport unserer Kultur . . . 6

Abenteuer ›Karriere‹ – »Die jungen Leute sollen wissen, wie toll die Ausbildung hier bei Tarox ist!« 9

Aurubis AG: Nachhaltigkeitsziele 2030 10

Solarzellen für den Balkon – Mini-PV-Anlagen bringen Energiewende zu uns nach Hause 12

Kompost: Gratsdünger für den Gartenboden 13

Immobilien-Teilverkauf: Haken und Fallstricke 14

Modern und komfortabel wohnen mit VIVAWEST in Lünen 16

Ratgeber Steuerrecht: Wissenswertes zur Grundsteuerreform 17

Tschüss alter ›Lappen‹ 18

Mitten aussem Leben 19

Kinderrätsel 20

›Kohle für Trikots‹ 21

Tipp für Kids 21

Neue Tagespflege am Seniorenladen 22

Immobilienverkauf?



0 23 06 - 69 93

- Kostenlose Immobilienbewertung
- Erstellung eines Energieausweises
- Tippgeberprovision 300,- € netto

Bei Beauftragung zum Verkauf einer Immobilie durch unser Büro.

Sichern Sie sich Ihren persönlichen Mehrwert-Coupon!

Inhalt

Time-out!
So kriegen Sie bei der Arbeit den Kopf frei 23

Geschichtetes Glück: Food Bowls 24

»Der Groove ist das Wichtigste!« 26

Die Entstehung des Würfelzuckers
Horst Engel schafft Kunst mit Humor in Lünen 28

»Fantasie ist wie ein Muskel!«
Kaffeeklatsch mit Till Beckmann 30

Der weiße Tag – süße Grüße aus Japan 32

Dem Tiger auf der Spur 33

Undercover Billionaire – »Wenn 100.000 für Sie eine große Zahl ist, denken Sie an eine Million!« 34

Endlich wird wieder gelacht – so was von! 36

Dies & Das 37

Rätselspaß 38



© Foto: Hands off my tags / Michael Gaudy / Pixabay

UNSER GREEN DEAL

119€

 MONATLICHE RATE¹

O P E L

Beispielfoto der Baureihe. Ausstattungsmerkmale ggf. nicht Bestandteil des Angebots.

DEUTSCHLANDS MEIST VERKAUFTER KLEINWAGEN²

Z.B. als Corsa-E mit 50 kW Lithium-Akku, 100 kW (136 PS), 5-Türer mit 7" Touchscreen mit Bluetooth Freisprecheinrichtung, USB + Sprachsteuerung, Smartphone-Integration via Apple CarPlay und Android Auto, DAB+ Radio, Intelligenter Tempomat, Tagfahrlicht, Berg-Anfahr-Ass., RDKS, getönte Wärmeschutzverglasung, Müdigkeitserk., u.v.m.

Energieverbrauch 16,8 kWh/100 km; CO₂-Emission 0 g/km; Effizienzklasse A+. Reichweite 337 km**.** Irrtum/Zwischenverkauf vorbehalten.

¹ Leasingbeispiel der Opel Leasing GmbH (Opel Bank S.A., Niederlassung Deutschland, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim am Main), Laufzeit 36 Monate, Leasing-Sonderzahlung 6.000 € (BAFA-Umweltprämie*), gebundener Sollzins 3,09 %, effektiver Jahreszins 3,13%, Gesamtfahrleistung 17.500 km, zzgl. 690 € Überführungskosten, Gesamtkreditbetrag 31.150€, voraussichtlicher Gesamtbetrag 10.284€. Das Angebot beinhaltet die Anrechnung der THG-Quoten-Prämie über die Leasingdauer. ² Gemäß Erhebung des Kraftfahrtbundesamtes von Januar bis Juni 2021. *Das Angebot enthält den staatlichen Umweltbonus für Elektromobilität des BAFA für den Corsa-E und erfordert einen Antrag bei dem BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) durch Sie und eine entsprechende Bewilligung. Die staatliche Förderung endet mit erschöpfen der bereitgestellten Fördermittel (Näheres unter www.bafa.de). **Herstellerangaben gemäß WLTP. Reichweite kann abhängig von Ausstattung, Fahrstil, Geschwindigkeit, usw. abweichen.

Rüschkamp

44145 Dortmund · Evinger Str. 20 – 24 · Tel. 0231/31 72 75-0 Franz Rüschkamp
 59368 Werne · Lünener Str. 41 · Telefon 02389 / 98 40-0 GmbH & Co. KG
 44532 Lünen · Viktoriastr. 73 · Telefon 02306 / 2 02 03-0
 59348 Lüdinghausen · Seppenrader Str. 17 · Telefon 02591/79 79-0
 59379 Selm · Schachtstraße 1 · Telefon 02592 / 9 34 - 0 www.opel-rueschkamp.de

DER CORSA-E /
 MIT RÜSCHKAMP 100%
 ELEKTRISCH DURCHSTARTEN.

Ringen – Kampf um den ältesten Sport unserer Kultur

Starke Frauen, junge Talente – VfK geht zuversichtlich auf die Matte

Ringen zählt zu den ältesten Sportarten der Welt. Es war Teil der Olympischen Spiele der Antike und fand ab 700 vor Christi trotz späteren Verbots durch die Römer im Heiligen Hain von Olympia auf der griechischen Halbinsel Peloponnes statt. In Lünen setzen die Kraftsportler schon 100 Jahre ihre Griffe und das voller Zuversicht. »Stark machte uns aktuell der Erfolg bei den letzten Olympischen Spielen in Tokio und die totale Öffnung für Frauen. Wir sind keine Männerdomäne mehr. Ab der Saison 2023/24 wird es ernst. Dann sind zwei Frauen in der Mannschaft, mindestens 14 bis 15 Jahre, in der dann elften Gewichtsklasse bis 65 kg im Freistil Pflicht! Die Trainingsbeteiligung mit 40 Aktiven, darunter viel Nachwuchs, auf zwei Matten und 200 Quadratmetern ist enorm!«, sieht es Günter Zimmermann, fast 25 Jahre Schwergewichtler, heute temperamentvoller Hallensprecher des Vereins für Kraftsport Lünen (VfK).

Ganz starke Frauen

In Tokio gewann die Krefelderin Aline Roter-Focken in einem mitreißenden Finale über 7:1 und 7:3 Punkte die erste olympische Medaille einer deutschen Ringerin. Bei den Männern holten im griechisch-römischen Stil Dennis Kudla (87 kg) und Frank Stäbler (67 kg) Bronze. 50 Jahre zuvor, 1972 bei den Spielen in München, schrieb schon Wilfried Dietrich Ringer-Geschichte. Damals schulterte er sensationell im Finale das amerikanische »Riesenbaby« Chris Taylor und wurde seitdem »der Kran von Schifferstadt« genannt. In Lünen für erste Schlagzeilen sorgten ab den 20er-Jahren des letzten Jahrhunderts der Kraftsportverein Brambauer 24 und Achilles 1926. Tragisch: Mit Alfred Thamm verletzte sich 1931 ein 24.er Spitzenmann bei einem Kampf in Duisburg tödlich. Die Matten waren damals aus Seegras. Trikots zu kaufen gab es eher nicht. Diese wurden von den Frauen der Ringer gefertigt. Blicken wir weit nach Griechenland zurück: Zuschauen durften damals nur unverheiratete Frauen und freie Männer. Nur Letztere durften an Wettkämpfen teilnehmen. Dennoch konnten auch Frauen Olympiasiegerinnen werden – wenn sie einen Rennstall besaßen. Denn bei den Wagenrennen wurden nicht die Lenker, sondern die Stallbesitzer zum Sieger gekürt. Weiter gab es einst schon für alle anderen Frauen zwischen den Olympischen Spielen alle vier Jahre eigene Wettkämpfe.

Aus in Brambauer

Kraftsportverein Brambauer organisierte in den 1950er-Jahren einen damals einmaligen deutsch-deutschen Vergleich mit Rückkampf in der DDR. Doch wegen Nachwuchsmangels wurde der Traditionsverein 1963 aufgelöst. Die Wiedergeburt, angetrieben über Jahrzehnte über Horst



Der Kraftsportverein Brambauer 24 um 1930 mit Josef Langner, Peppi Rach, Alfred Thamm, Eduard Melden, Vincenz Lindner, Willi Krahn und H. Baumann

Gehse als Geschäftsführer, begann bei den Gewichthebern im benachbarten Dortmund-Derne. 1964 gründeten sich die Ringer als Abteilung, in den 70er-Jahren schlossen sie sich als SuS Derne-Lünen dem VfB 08 Lünen an. Daraus wurde der selbstständige Verein Ringerclub Lünen (RCL). Günter Klaas holte den ersten Deutschen Meistertitel.

Gastkämpfe in den USA

1978 flogen die Kämpfer zu einem Vergleich nach Minnesota in die USA. Es ent-



Als das Ringen aus Derne nach Lünen-Süd kam – das ist noch einmal Erinnerung pur: Peter Schöner (v. l. o.). Günter Drögenkamp, Günter Klaas, Wolfgang Blümke, Horst Gehse, Udo Hielscher, Willi Brandel, Günter »Kuno« Zimmermann, Dieter Sothmann (u. v. l.) »Menne« Ortmanns, »Willi« Bergmann und »Schlange« Dietrich.

wickelte sich ein reger Austausch. 1979 stieg Lünen in die Oberliga auf, setzte sich ein Jahr später vor begeisterten 400 Fans im Aufstiegskampf zur 2. Bundesliga mit 22:17 gegen die KG Berlin durch. Das reichte. Die 19,5:20,5-Niederlage im dramatischen dreistündigen Rückvergleich tat nicht mehr weh. Das Team hielt sich gut in der neuen Liga. Rolf und Peter Stepptis wurden Dritter und Vierter bei der Deutschen Meisterschaft. 1981 wurde sie erstmals in der Lünener Rundsporthalle ausgerichtet.



Günter Klaas, Deutscher Ex-Meister (r.) in Aktion.

Vor der 1. Liga

Dann verließen die Schüler, Teile des Vorstandes und der Reserve den RCL und gründeten den VfK Lünen 1988. Davon ließ sich der Ringerclub zunächst nicht beeindrucken. Unter Hans-Joachim Klötzing als Trainer erreichte er die Aufstiegsrunde zur 1. Bundesliga. Vor 1.200 Zuschauern ging bei der SG Hösbach/Damm der Hinkampf 15,5:22,5 verloren. Mit dem 16:21 in Lünen war der Aufstieg geplatzt. Klötzing kündigte überraschend seinen Rücktritt an. Einmal mehr kam die DDR ins Spiel. Der DDR-Spitzentrainer Andreas

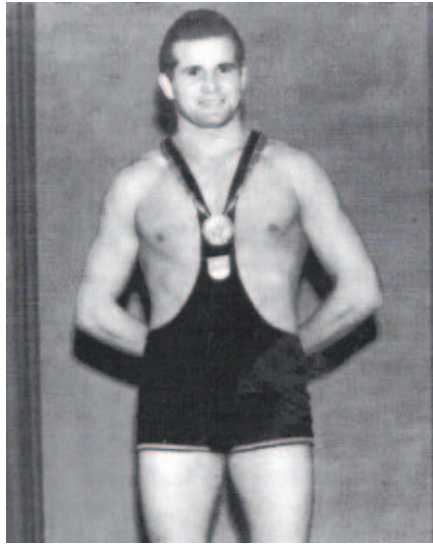


Udo Köster vom Kraftsportverein 24 Brambauer wurde 1939 in Stuttgart Deutscher Meister.

Ehnert übernahm, brachte mehrere DDR-Ringer mit. Für den RC Lünen starteten bei Welt- und Europameisterschaften der Jugend Mirko Klein sowie die Zwillinge Sven und Lars Schmücker. Zuvor waren sie in ihren Klassen Deutsche Meister geworden. Der lange verletzte Eric Krömer wurde DM-Vize. Zu nennen sind weiter Raphael Stiller, der später mit Witten Deutscher A-Jugend-Meister wurde, Frank Ganser, der mehrfache Deutsche Meister Hans-Günter Klein und dessen Sohn Mirko, der knapp die Teilnahme an den Olympischen Spielen verpasste. Doch so hoch der RCL geklettert war, so tief fiel er. Es überlebte der VfK. 1991 feierte der Ringerverband in Lünen sein 100-jähriges Bestehen. »Mehrfach überzeugten wir bei der Ausrichtung Deutscher Meisterschaften«, weiß Vorsit-



Das Lünener Talent Eric Krömer (st.) wurde 1989 Deutscher Freistilmeister der A-Jugend und Junioren.

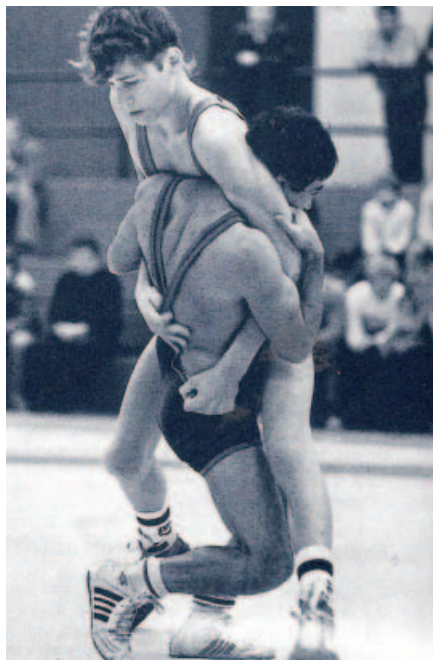


Günter Maritschnigg war ein Brambauer Ringer, der für SU Annen 1960 bei den Olympischen Spielen in Rom die Silbermedaille holte.

zender Michael Tautz um das Potenzial des Vereins, der meist um 200 Mitglieder zählt.

Nur Sieger geehrt

Die Griechen zeichneten einst nur die Sieger aus – mit Stirnband und Kopfkranz. Zu Hause wurden diese als Helden gefeiert, zahlten keine Steuern, erhielten Geld, Geschenke und Ehrenrechte. Heute hoffen die VfKer immer wieder, die Früchte ihrer guten Nachwuchsarbeit zu ernten und bald wieder eine neue Heimat zu haben. Einst und heute war die Halle der Paul-Gerhardt-Schule an der Heine Str. 1. ihr Reich. Dazwischen hatten sie in der in Eigenarbeit umgebauten Schwimmhalle und in der Sporthalle an der Dammwiese ihr Domizil. Beides wurde abgerissen. Wegen der Corona-Pandemie verzögerte sich der Bau der neuen Süder Sporthalle. Günter Zimmermann: »Diese soll im August 2022



Randolph Raschper (st.) errang 1983 bei der Jugend-Europameisterschaft in England Bronze.



Günter »Kuno« Zimmermann mit dem dreifachen Weltmeister in drei verschiedenen Klassen und Bronzemedaille-Gewinner der letzten Olympischen Spiele in Tokio, Frank Stäbler, beim »Großen Preis von Dortmund«. Dort sind Zimmermann und Sohn Jörg jedes Jahr für den Deutschen Ringerbund im Einsatz. »Kuno« kämpfte zwischen 1968 bis 1992 Halbschwer- und Schwergewicht auf der Matte, wog zu besten Zeiten 127,7 kg. Es gab keine Gewichts-Obergrenze. Nach Ende seiner Karriere speckte er in drei Monaten 30 kg ab.

fertig werden. Dann können wir auf der Matte wieder um Punkte in der Oberliga zuschlagen! Das haben wir zuletzt schon gegen Herdecke und Wickede gemacht!«

Bernd Janning



Peter Ganser (M.) entwickelte 1986 eine elektronische Anzeigentafel, die damals bundesweit eingesetzt wurde. Links Horst Gehse.



Schwergewichtler Günther Klein 1985 (r.), mehrfacher Deutscher Meister und Mitglied der Nationalmannschaft, punktete auch für Lünen.

www.arbeitsagentur.de/ausbildungklarmachen/

Für die passende Karriere! #AusbildungKlarmachen

Jetzt Ausbildungsplatz sichern!

Kontakt: 0 23 03 / 28 07 111

E-Mail: kreis-unna.berufsberatung@arbeitsagentur.de

#AUSBILDUNG
#KLARMACHEN



Bundesagentur für Arbeit
bringt weiter.

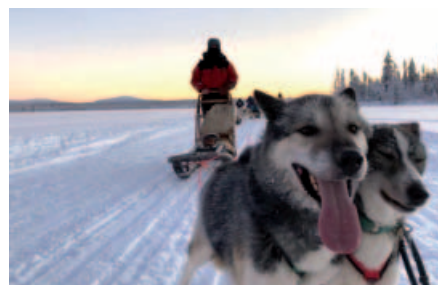
Abenteurer ›Karriere‹

»Die jungen Leute sollen wissen, wie toll die Ausbildung hier bei Tarox ist!«

Schlittenhundefahren in Finnland. Segeln vor der Küste Kroatiens. Gemeinsames Büffeln für den Bootsführerschein und individuelle Förderpläne für künftige Führungskräfte. Bei Tarox wird Karriere zum Abenteuer. »Wir sind immer auf der Suche nach etwas Besonderem, und das wollen wir jetzt noch stärker nach außen tragen«, sagt Personalleiterin Nadine Müller. »Die jungen Leute sollen wissen, wie toll die Ausbildung hier bei Tarox ist!« »Wer zu uns kommt, kriegt so viel mehr als ›nur‹ eine gute fachliche Ausbildung«, schwärmt auch Ausbildungsleiter Sandro Cerminara.

20 Lehrstellen in sechs Berufen

Für das Jahr 2022 hat das IT-Unternehmen mit Sitz in Brambauer seine Kapazitäten weiter ausgebaut. Aktuell gibt es 20 freie Lehrstellen in sechs Berufen: Neben Fachinformatiker*innen mit den Schwerpunkten Anwendungsentwicklung, Systemintegration und Daten- und Prozessanalyse werden IT-Systemkaufleute, Industriekaufleute E-Commerce sowie Groß- und Außenhandelsmanager*innen gesucht. »In ihrem ersten Jahr durchlaufen die Azubis sämtliche Abteilungen«, berichtet Nadine Müller. »Der Kaufmann schraubt in der Produktion PCs zusammen, die Informatikerin sitzt in der Buchhaltung.« Ab dem zweiten Jahr beginnt dann die Spezialisierung in den jeweiligen Fachbereichen.



Schlittenhundetour durch Finnland

Von der Schlittenhundefahrt bis zum Segeltörn

Das Sahnehäubchen bei diesem vielseitigen Ausbildungsangebot sind natürlich die Erlebnis-Fahrten, die bei Tarox inzwischen schon Tradition haben und jede Menge Spaß im Team versprechen. In den letzten Jahren wurden hier so manche Urlaubsträume wahrgemacht: vom Polarlichtergucken und Schlittenhundefahren in Finnland über die AIDA-Kreuzfahrt bis hin zum Ferienhaus auf Kreta oder der historischen Finka im Hinterland von Barcelona. »Wegen Corona musste die letzte Tour leider ausfallen – dafür sponsern wir unseren Azubis jetzt den Bootsführerschein«, berichtet Sandro Cerminara. »Seit Oktober wird nun schon zusammen für die Prüfung gelernt. Und im Juni 2022 planen wir einen Segeltörn durch Kroatien.«



Büffeln für den Bootsführerschein

»Wohin willst du gehen?«

Kein Wunder, dass, wer einmal bei Tarox anfängt, für gewöhnlich nicht so schnell wieder weggeht – die Übernahmequote beträgt fast 100 Prozent. »Wenn uns in der Vergangenheit jemand verlassen hat, dann meist, um noch zu studieren, weshalb wir neu das ›Young Professionals‹-Programm ins Leben gerufen haben.« Nadine Müller erklärt: »Zusätzlich zu ihrem Arbeitsvertrag erhalten junge Mitarbeiter*innen einen Karriereplan für die nächsten drei bis fünf Jahre, welchen wir zusammen mit ihnen und einer Wirtschaftspsychologin erarbeiten. Wir fragen: Wo liegen deine Interessen? Wohin willst du gehen? Wie können wir dich unterstützen?« Die erste Teilnehmerin des Programms ist Sarah Beck. Sie hat ihre vorgezogene Abschlussprüfung gerade mit ›sehr gut‹ abgeschlossen und beginnt nun ein berufsbegleitendes BWL-Studium Fachrichtung Wirtschaftsrecht. »Auch ergänzende Qualifizierungen oder Zusatzausbildungen an der IHK sind möglich«, so die Personalleiterin. »Ziel ist es, die jungen Leute für eine leitende Position im Unternehmen fit zu machen.«

»Es ist wie Familie!«

Viele der heutigen Führungskräfte haben einen ähnlichen Werdegang hinter sich. »Ich selbst bin im Juli seit 20 Jahren hier – dabei wollte ich ursprünglich nur drei

Wochen bleiben«, scherzt Ausbildungsleiter Sandro Cerminara. »Junge Talente landen häufig bei uns, um sich weiterzuentwickeln«, so Nadine Müller. »Aber die Unternehmenskultur mit den netten Kollegen und vielen Benefits ist der Grund, dass sie bleiben. Es ist wie Familie! Jeder kümmert sich um jeden, auf Augenhöhe, vom Praktikanten bis zum Vorstand, im normalen Arbeitsalltag ebenso wie beim Bootsführerschein.«



Sandro Cerminara (re.) und Matthias Steinkamp (Vorstand) gratulieren Sarah Beck (jetzt Industriekauffrau) zur erfolgreichen Abschlussprüfung.

<https://karriere.tarox.de>

Nachhaltigkeitsziele 2030

»Wir müssen das industrielle Recycling vorantreiben«

Metalle wie Kupfer, Cobalt, Nickel oder Zinn leisten uns Menschen schon seit Hunderten, wenn nicht gar Tausenden von Jahren gute Dienste. Heutzutage sind sie in vielen technischen Geräten verbaut. Und sie werden künftig immer wichtiger. »Im Zuge der Energiewende werden größere Mengen dieser wertvollen Technologiemetalle benötigt, etwa zum Ausbau der Elektromobilität«, weiß Andreas Nolte, Leiter Integrierte Management Systeme bei Aurubis in Lünen. »Um den steigenden Bedarf zu decken, müssen wir das industrielle Recycling vorantreiben.«



Werksansicht mit Kupfersammelschrott im Vordergrund

Dreiklang: Mensch, Umwelt, Wirtschaft

Aufbereitet und recycelt wird bei der Aurubis AG am Standort Lünen bereits seit über hundert Jahren. Rund 400.000 Tonnen kupfer- und edelmetallhaltige Rohstoffe werden im Werk an der Kupferstraße jährlich verarbeitet, darunter 90 Prozent Recycling-Rohstoffe wie etwa Bestandteile aus Elektroschrott, die in einem komplexen Prozess in Wertstoffe umgewandelt werden. Durch die jüngst formulierten »Nachhaltigkeitsziele 2030« sollen die Abläufe und Verfahren innerhalb der Unternehmensgruppe jetzt noch nachhaltiger und effizienter gestaltet werden. »Die Ziele gliedern sich in drei Schwerpunkte: Mensch, Umwelt und Wirtschaft«, so Andreas Nolte. »Dieser Dreiklang bildet die Basis für die Entwicklung besonders nachhaltiger, zukunftsfähiger Lösungen im gesamten Konzern.«

Acht Ausbildungsberufe unter einem Dach

Mit einer Ausbildungsquote von rund acht Prozent gehört die Aurubis AG zu den größten Ausbildungsbetrieben der chemischen Industrie in Deutschland. Durch das neue Ausbildungszentrum »ATASI« (kurz für »Ausbildung, Technik und Arbeitssicherheit«) haben sich die Kapazitäten am Lünen Standort seit 2016 nahezu verdoppelt. Inzwischen werden hier insgesamt rund 70 junge Nachwuchskräfte in acht Berufen für ihre späteren Aufgaben im Unternehmen geschult. Dazu zählen Elektroniker*innen für Automatisierungstechnik, Industriemechaniker*innen, Maschinen- und Anlagenführer*innen, Mechatroniker*innen, Chemielaborant*innen, Industriekaufleute, sowie – relativ neu – Verfahrenstechnolog*innen für Nichteisen-Metallurgie und Produktionsfachkräfte für

Chemie. Betreut werden zudem auch Auszubildende von Partnerfirmen, die nicht alle fachlichen Inhalte selbst stemmen können. »Beispielsweise bieten wir die Möglichkeit, verschiedene Schweißverfahren an unterschiedlichen Werkstoffen mit neuesten Maschinen und innovativen Techniken, wie dem Augmented Reality Welding, zu erlernen, wodurch Energie und Ressourcen gespart werden«, erzählt Andreas Nolte.

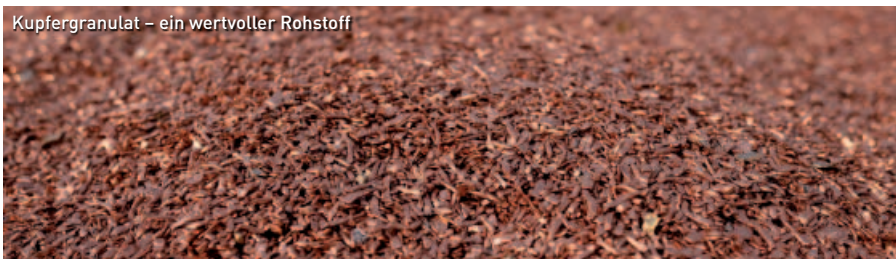


Leiterplattenschrott

»Jeder soll so gesund nach Hause gehen, wie er zur Arbeit gekommen ist«

Für sämtliche Mitarbeiter*innen auf dem Gelände gelten hohe, iso-genormte Standards für die Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorge. Insbesondere die Tätigkeit an einem der 1.200 Grad Celsius heißen Schmelzöfen kann körperlich herausfordernd sein. Eine spezielle Schutzmontur bestehend aus Helm, Brille und hitzereflektierenden Silbermänteln ermöglicht das Arbeiten unter extremen Bedingungen. »Dazu kommen exakt geregelte Ordnungsstrukturen an den Arbeitsplätzen sowie regelmäßige Schulungen, bei denen die Beschäftigten auf potenzielle Gefahrenquellen hingewiesen werden«, erklärt Andreas Nolte. Er gibt zu bedenken: »Es steckt viel Aufwand dahinter – aber als industrieller Arbeitgeber müssen wir nun mal den Fokus auf die Sicherheit legen. Routinen im Sinne von »Das habe ich schon immer so gemacht« führen schnell zum Verlust der Aufmerksamkeit. Dies müssen wir den Beschäftigten permanent bewusst machen, um Risiken zu minimieren. Jeder soll so gesund nach Hause gehen, wie er zur Arbeit gekommen ist.«

Kupfergranulat – ein wertvoller Rohstoff





© Foto: Aurubis AG



© Foto: Aurubis AG

Mitarbeiter*innen in Silbermänteln bei der Arbeit am Schmelzofen

Glühende Anode

CO₂-Fußabdruck soll um fünfzig Prozent schrumpfen

Nun zum Thema Umwelt. Um Emissionen zu reduzieren, hat Aurubis bereits vor längerer Zeit ein professionelles Monitoring-System installiert. Bis 2030 soll der CO₂-Fußabdruck weiter schrumpfen, und zwar um fünfzig Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2018. »Zum einen wird der Strom, der vom Konzern standortübergreifend eingekauft wird, Schritt für Schritt grüner«, erläutert Andreas Nolte. »Zum anderen arbeiten wir hier in Lünen an verschiedenen Projekten zur Energierückgewinnung beziehungsweise Wärmespeicherung.« Er führt aus: »Schon jetzt wird die Abgaswärme in Dampf umgewandelt – allerdings haben wir mal zu viel, mal zu wenig Dampf, weshalb mit fossilen Energieträgern nachgeheizt werden muss. Durch neue Verfahren zur Speicherung der überschüssigen Prozesswärme wollen wir Lücken künftig schließen und so sechs- bis achttausend Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen.« Ein weiteres Großprojekt ist die Sanierung der Elektrolyse, deren Substanz noch aus den 90er-Jahren stammt. »Die Elektrolyse dient dazu, mittels elektrischer Energie auch noch die letzten Spuren von Elementen wie Kupfer, Nickelsalze, Silber und Gold aus Elektroschrottteilen zu extrahieren, um sie als Produkt in den Wertstoff-

kreislauf zurückzuführen. Diese sogenannte Multimetallgewinnung war immer unsere große Stärke. Bis 2023 werden wir mehr als 50 Millionen Euro in die allerneueste Anlagentechnik investieren.«

Rohstoffeinkäufer*innen prüfen Arbeitsbedingungen weltweit

Wirtschaftlicher Erfolg bringt soziale und ökologische Verantwortung mit sich. Diese endet natürlich nicht vor der eigenen Haustür, im Gegenteil. Wenn im Rahmen der ›Nachhaltigkeit‹ von ›Ethik‹ und ›Governance‹ die Rede ist, geht es um weit mehr als Lüner Feinstaubwerte oder das Wohlbefinden der Mitarbeiterschaft vor Ort. Es geht auch um die Beschaffung von primären und sekundären Rohstoffen, um Lieferketten, die Arbeitsbedingungen in den Abbaubetrieben und deren Umweltverträglichkeit. »Deshalb sind unsere Rohstoffeinkäufer*innen und Techniker*innen weltweit unterwegs, um sich persönlich ein Bild von den Anlagen zu machen, Gegebenheiten zu überprüfen, Dokumente zu sichten und Lieferwege zu beleuchten«, berichtet Andreas Nolte. »Arbeitssicherheit, Gender-Gerechtigkeit, faire Bezahlung und Umweltbewusstsein erwarten wir auch von unseren Partnern, vom Schrotthof bis zur Kupfermine. Wir kooperieren ausschließlich mit zertifizierten Fir-

men, die diese Kriterien erfüllen, bei Recyclingrohstoffen zu rund 90 Prozent übrigens mit Firmen in Westeuropa.«

»Jeder einzelne von uns kann dazu beitragen«

Kupfer und viele andere Metalle lassen sich beliebig oft wiederverwerten. Dennoch kann die steigende Nachfrage in Zeiten der Energiewende nicht durch Recyclinglösungen allein gedeckt werden. »Selbst wenn wir in der Lage wären, alles zurückzuholen, wären wir doch weiterhin auf primär geförderte Rohstoffe angewiesen«, weiß Andreas Nolte. Bis 2030 will Aurubis den Recyclinganteil bei den Rohstoffen jedoch weiter erhöhen. »Hier sind wir auf die Unterstützung aller Menschen angewiesen. Wenn verunreinigter Schrott bei uns ankommt, ist ein höherer Energieaufwand beim Recycling nötig. Deshalb müssen wir in Sachen Nachhaltigkeit viel früher ansetzen. Indem wir zu Hause unseren Müll trennen und Schrott beim Entsorgungsbetrieb abliefern, kann jeder einzelne von uns dazu beitragen, dass es die Aufbereitungsindustrie später einfacher hat. Das ist unser Eintrittspfad in eine funktionierende Kreislaufwirtschaft.«



© Foto: Aurubis AG

Die Elektrolysehalle



© Foto: Aurubis AG

Andreas Nolte

Aurubis AG

Kupferstraße 23 · 44532 Lünen
Tel. 0 23 06 / 10 80 · www.aurubis.com

Solarzellen für den Balkon

Mini-PV-Anlagen bringen Energiewende zu uns nach Hause

Wer würde nicht gerne seinen eigenen grünen Strom produzieren, Energiekosten senken und dabei die Umwelt schonen? Bislang waren Photovoltaik-Anlagen vor allem für Eigenheimbesitzer*innen interessant. Mit den kleineren, steckerfertigen Systemen, die gerade den Markt erobern, könnte sich dies künftig ändern. Die praktischen Solarmodule im Mini-Format bringen die Energiewende zu uns nach Hause: auf den Balkon der Mietwohnung, in die kleine Gartenparzelle oder auf das ganz normale Garagendach. Einfach einsteckseln – und los geht's?



die darüber hinausgehen, müssen jedoch weiterhin über den Energieversorger gedeckt werden, sofern kein Speicher vorhanden ist. Dies gilt insbesondere für die Nachtstunden, denn PV-Anlagen liefern elektrische Energie bekanntlich nur, wenn die Sonne scheint. Ein normaler Stromliefervertrag ist also weiterhin nötig, wobei die eigenen Verbrauchskosten durch eine Mini-PV-Anlage deutlich reduziert werden können.

»Jetzt gibt es endlich die Möglichkeit, sich mit kleinen Mitteln aktiv am Klimaschutz zu beteiligen«

Je nach Ausrichtung kann eine einzelne Mini-PV-Anlage über 200 Kilowattstunden Solarstrom im Jahr erzeugen. Ausgehend von den derzeitigen Strompreisen lassen sich damit rund 50 Euro im Jahr einsparen. »Das knapp 499 Euro teure Basispaket hat sich also schon nach zehn Jahren amortisiert«, rechnet Werner van den Berg vor. »Mit den steigenden Energiepreisen wird es im Laufe der Zeit wohl noch rentabler werden. Insgesamt haben die robusten Module eine Lebensdauer von 25 bis 30 Jahren.« Für viele seiner Kundinnen und Kunden zählt zudem auch der Umweltschutz. »Photovoltaik ist eine schöne Sache, um umweltfreundlich Energie zu erzeugen. Leider stand diese Technologie für Bewohner von Mietwohnungen früher kaum zur Verfügung. Jetzt haben endlich auch sie die Möglichkeit, sich mit kleinen Mitteln aktiv am Klimaschutz zu beteiligen. Und je mehr Menschen mitmachen, desto weniger Kohlestrom wird gebraucht.« Als Testlauf vor einer größeren Investition können die Mini-Module ebenfalls sinnvoll sein. Praktisch: Die portablen Geräte lassen sich bei einem Umzug wie jedes normale Haushaltsgerät einfach mitnehmen und am neuen Standort wieder einsteckseln.

Voraussetzung: viel Sonne und eine Steckdose

»Es ist tatsächlich so einfach, wenngleich man ein paar Dinge im Vorfeld klären sollte«, sagt Werner van den Berg, Energieberater bei den Stadtwerken Lünen. »Ist ausreichend Platz mit Sonneneinstrahlung vorhanden? Gibt es dort eine Steckdose? Genügt ein Modul oder brauchen Sie zwei? Wird ein zusätzliches Befestigungssystem benötigt?« Optimal ist eine Südost- oder Südwestausrichtung. Bei begrenztem Raum können die rund 300 Watt starken, im Schnitt 1,7 Quadratmeter kleinen Systeme auch vertikal am Geländer befestigt werden. »Gegebenenfalls sollten Sie natürlich mit dem Vermieter Rücksprache halten. Unserer Erfahrung nach stehen die

meisten dem Thema aber offen gegenüber.« Die Frage nach der Anzahl der Module lässt sich anhand des jeweiligen Stromverbrauchs ebenfalls schnell beantworten: »Ab einem Jahresverbrauch von mehr als 2.000 Kilowattstunden würde ich zu zwei Modulen raten«, so Werner van den Berg.

Gewonnener Strom wird direkt vor Ort verbraucht

Aktuell berät die SWL-Energieberatung Interessenten vor allem telefonisch – nach Abklingen der Coronawelle bald aber hoffentlich auch wieder im persönlichen Gespräch bei den Stadtwerken Lünen. Wer sich für eine PV-Anlage entscheidet, muss diese beim Netzbetreiber anmelden und sich zusätzlich im Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur registrieren; das gilt auch für die Mini-PV-Anlagen. Auf ihrer Website stellen die Stadtwerke Lünen die entsprechenden Links bereit. »Der gewonnene Strom wird über den Verteilerkasten ins Hausnetz eingespeist und in der Regel direkt vor Ort wieder verbraucht, um Teile der Grundlast des Gebäudes zu decken – zum Beispiel, um Kühlschränke oder Internetrouter am Laufen zu halten«, erläutert der Energieberater. Alle Bedarfe,



SWL-Energieberatung
Tel. 0 23 06 / 7 07-30 10
energieberatung@SWL24.de
www.SWL24.de/mini-pv

Kompost: Gratisdünger für den Gartenboden

Kompostieren ist angewandter Naturschutz, mit dem man sogar Geld sparen kann. Denn: Die organischen Abfälle werden nicht nur ökologisch verwertet, sie kommen später als wertvoller Dünger ganz kostenlos zum Einsatz. Doch wie kompostiere ich richtig? Ganz einfach, sagt die Verbraucherzentrale NRW: Gemüse und Obstreste aus der Küche, Strauch- und Heckenschnitt aus dem Garten oder verwelkte Blumen auf dem eigenen Komposthaufen verwerten. Die restliche Arbeit übernehmen dann Regenwürmer und Asseln sowie Milliarden von Mikroorganismen, die sich durch die angehäuften Abfallschichten fressen und Pflanzenreste in Humuserde verwandeln. Hier ein paar Tipps zum Anlegen der eigenen ›Recyclinganlage‹ im Garten.

Wo? Gartenabfälle können in einem speziellen Komposter oder einfach auf einem Haufen aufgeschichtet werden. Wichtig: Der Kompost muss immer auf einem ebenen, naturbelassenen Gartenboden angelegt werden, damit die Kleinstlebewesen problemlos einwandern können. Außerdem sollte er vor extremer Sonne, Dauerregen und Wind geschützt sein.

Was? Ein Komposthaufen braucht abwechslungsreiche Kost. Dabei kommt es auf die richtige Mischung an: Grobe Materialien – wie Baum- oder Heckenschnitt – wechseln mit Schichten von feinen Materialien wie Laub, Blumen oder Rasenschnitt und vor allem Küchenabfälle wie Obst- und Gemüseabfällen, Eierschalen, Kaffeesatz und Kartoffelschalen. Je bunter das Material ist, umso wertvoller wird der fertige Kompost später sein.

Wie? Grundlage eines jeden Kompostes ist eine dicke Schicht aus dünnen Ästen oder Reisig, damit sich später keine Staunässe bildet und der Kompost genügend Luft be-



© Foto: Joke vander Leij auf Pixabay

kommt. Auf dieser durchlässigen Grundlage sollten dann möglichst feinere oder feuchte Abfälle abwechselnd mit groben oder trockenen Materialien übereinander geschichtet werden. Eine Schicht aus fertigem Kompost hilft, um die Verwertung schneller in Gang zu bringen.

Wann? Nach sechs Monaten enthält der Frischkompost noch viele grobe Teilchen, hat eine hohe Düngewirkung und eignet sich als Bodenverbesserer für robuste Kulturen oder im Herbst als Bodenabdecker auf abgeräumten Beeten. Nach neun bis zwölf Monaten kann der so genannte Reife Kompost als Dünger für alle Pflanzen verwendet werden. Achtung: Zur Anzucht junger Pflanzen sollte Kompost immer nur als Mischung verwendet werden.

Was nicht? Es gibt auch Stoffe, die zwar verrotten, für den Kompost jedoch schwer verdaulich oder schädlich sind oder unbetene Gäste, wie Ratten, anlocken können. Draußen bleiben sollten daher: buntes Papier und Pappkartons, gespritzte Obstschalen, gekochte Essensreste, Öle und Fette in größeren Mengen, Fleisch-, Fisch- und Knochenabfälle, Straßenkehricht, Asche oder mit Schädlingen oder Pilzkrankungen befallene Pflanzen.



WBG Lünen
Gemeinsam zuhause

Fotografie: Thomas Haubrich

Mein Quartier

Wir verändern das Lüner Stadtbild nachhaltig indem wir unsere Häuser und Wohnungen modernisieren und unseren Bestand stetig weiterentwickeln. Somit werden unsere Quartiere zukunftsfähig und bieten einen attraktiven Lebensraum für unsere Mieter*innen.

➤ www.wbg-luenen.de

PARTNER FÜR INDUSTRIE UND HANDWERK.

UNSER SORTIMENT

- / Hand- und Elektrowerkzeuge
- / Schließanlagen, Schlösser und Beschläge
- / Schrauben und Befestigungstechnik
- / Arbeitsschutz und PSA
- / Technische Produkte
- / Gartengeräte und Gartentechnik
- / Technische Gase
- / Betriebseinrichtungen
- / Schweißtechnik

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN

- / Reparatur und Wartung
- / Konzeption von Schließanlagen
- / Schlüssel fräsen
- / Stihl-Service
- / Schärfdienst
- / Veredelung von Arbeitsbekleidung
- / Service-Tool
- www.meine-wartung.de
- / UVV-Prüfungen
- / Warenausgabesysteme

PUTZIER WERKZEUGE UND EISENWAREN GMBH

Arndtstraße 27 | 44534 Lünen
Tel.: +49 2306 758800
www.putzier.net | info@putzier.net



Einen Teil seines Hauses verkaufen, um schnell an Geld zu kommen? Nicht immer eine gute Idee, sagt die Verbraucherzentrale NRW.

Immobilien-Teilverkauf

Haken und Fallstricke

Die Idee war einfach großartig: Über Jahre wurde in die eigene Immobilie investiert und jetzt mit Start der Pension ist das Haus komplett abbezahlt. Problem: Die Rente ist ein wenig knapp, zu wenig Geld für Reisen, Renovieren und Restaurantbesuch. Doch Moment mal, es klingt zu schön, um wahr zu sein: Wer zum Beispiel 20 Prozent seiner Immobilie an ein Unternehmen verkauft, der bekommt schnell Geld ausgezahlt, scheinbar ohne dass sich viel verändert – schließlich gehören ihm noch 80 Prozent. Das Modell nennt sich ›Immobilien-Teilverkauf‹ – und birgt viele Fallstricke.

Miete und Instandhaltungskosten

»Allerdings verlangen die Anbieter dann auch eine Art Miete«, warnt die Verbraucherzentrale NRW. »Je größer der Anteil, den Sie verkaufen, ausfällt und je wertvoller die Immobilie ist, desto höher fällt dann auch dieses Entgelt aus.« Dagegen beteiligen sich die Vertragspartner in der Regel nicht an nötigen Instandhaltungen. Hat jemand also einen Teil der Immobilie verkauft, muss er die Kosten für die neue Heizungsanlage oder Dachreparatur dennoch komplett selbst tragen, obwohl auch das Unternehmen vom Werterhalt beziehungsweise einer Wertsteigerung der Immobilie profitiert.

Zusätzliche Gebühren bei späterem Komplettverkauf

Richtig ungemütlich kann es werden, wenn man das gesamte Haus an einen Dritten veräußern möchte. Zwar werden

alle Eigentümer*innen prozentual am Erlös beteiligt: Wer also 20 Prozent zuvor verkauft hat, der erhält immerhin noch 80 Prozent des Gewinns. Jedoch kann das Unternehmen in einem solchen Falle zusätzlich sogenannte Abwicklungsvergütungen oder Serviceentgelte in Rechnung stellen, die den Verkäufer oder die Verkäuferin teuer zu stehen kommen.

Rechnen, prüfen und vergleichen

Ein einfacher Bankkredit bietet nach Ansicht der Verbraucherzentrale im Vergleich meist deutlich attraktivere Konditionen, auch für ältere Menschen. Immobilien sind dabei eine gute Sicherheit. »Falls man Ihnen einredet, dass Sie keine Chancen hätten auf ein zinsgünstiges Darlehen, dann raten wir Ihnen, sich bei verschiedenen Anbietern umzuhören«, so die Expert*innen, die in Bezug auf den Immobilien-Teilverkauf weiter empfehlen: »Las-

sen Sie sich nicht von der vermeintlich simplen Handhabe und schnellen Abwicklung leiten. Rechnen Sie genau, was es Sie kostet, und prüfen Sie Alternativen. Im Zweifel lassen Sie sich unabhängig beraten.«

Wann macht es Sinn?

Angesichts der im Vergleich zu Darlehenszinsen hohen Nutzungsentgelte, zusätzlicher Kosten und der in ihrer Komplexität nicht zu unterschätzenden vertraglichen Verpflichtungen, die ein Teilverkauf mit sich bringt, stellt sich die Frage, unter welchen Umständen ein Teilverkauf überhaupt vorteilhaft sein könnte. Möglicherweise dann, wenn man sehr starke Wertverluste der Immobilie unterstellt (wobei dann ein kompletter Verkauf die bessere Entscheidung wäre). Denkbar wäre auch, dass die Darlehenszinsen, die Ihnen Banken für Ihre konkrete Situation anbieten, weit aus höher sind als die hier allgemein für Immobiliendarlehen üblichen Zinsen von rund 1% pro Jahr.

Tipp: Wenn Sie unabhängige Beratung zu Kreditangeboten benötigen, können Sie sich an Ihre Verbraucherzentrale wenden. Zu einem solchen Termin können Sie auch konkrete Angebote mitbringen, durchrechnen und sich Vor- und Nachteile schildern lassen. Die Fallstricke eines notariellen Kaufvertrages dagegen lassen Sie am besten stets anwaltlich prüfen.

Das Wichtigste in Kürze

Zusätzlich zur monatlichen Miete (die die Anbieter ›monatliches Nutzungsentgelt‹ bzw. eine ›monatliche Nutzungsgebühr‹ nennen) werden hohe Gebühren beim späteren, kompletten Verkauf der Immobilie fällig. Und Kosten für die Instandhaltung müssen Sie komplett allein zahlen.

Lassen Sie sich nicht von der vermeintlich simplen Handhabe und schnellen Abwicklung leiten. Rechnen Sie genau, was es Sie kostet, und prüfen Sie Alternativen. Im Zweifel lassen Sie sich unabhängig beraten.

Ein einfacher Kredit bietet unterm Strich meist deutlich attraktivere Konditionen. Bei aktuell niedrigen Zinsen bekommen viele den schon für jährlich unter 1% Zinsen. Immobilien sind dabei eine gute Sicherheit, mit der Banken bessere Konditionen geben.

www.verbraucherzentrale.nrw


**Wienholt &
Horstmann**
Innovative Elektrotechnik

📍 Moltkestraße 12–14, 44536 Lünen

☎ (02306) 204 22-0 @ info@w-u-h.de

📠 (02306) 204 22-81 🌐 www.w-u-h.de

Qualität
seit über
75
Jahren

**innova
therm**

PERSPEKTIVEN FÜR DIE THERMISCHE KLÄRSCHLAMM-ENTSORGUNG



INNOVATHERM
Gesellschaft zur innovativen
Nutzung von Brennstoffen mbH
Frydagstraße 47 | 44536 Lünen
Telefon 02306-92823-10 | Fax 02306-92823-17
info@innovatherm.eu

www.innovatherm.eu

KASTNER DIE BADGESTALTER

WASSER – WÄRME – WELLNESS Sanitär- und Heizungstechnik in Lünen



Abwechslungsreiche Bad-Ausstellung

Modern, praktikabel oder ausgefallener
Wellnesstempel ... Bei uns finden Sie Ihr Traumbad.

Regenerative Heizungsanlagen – Nutzen Sie unser Know-how, es lohnt sich!

Kastner GmbH

Am Wetterschacht 21 · 44534 Lünen · Tel. 0 23 06 / 2 30 85
www.kastner-haustechnik.de

Besuch der Ausstellung aktuell nur nach vorheriger Terminvereinbarung



Modern und komfortabel wohnen mit VIVAWEST in Lünen

Mit einem umfangreichen Neubau-Projekt ist derzeit VIVAWEST im Geistviertel aktiv. In der Virchowstraße entstehen in drei Bauabschnitten insgesamt 81 Wohneinheiten, verteilt auf 27 Einfamilien- und drei Mehrfamilienhäuser. Neun Einfamilienhäuser sind bereits fertig und vermietet. Der zweite Abschnitt mit 54 barrierearmen Wohnungen befindet sich aktuell im Bau und soll im Spätherbst abgeschlossen sein. Die Fertigstellung des letzten Bauabschnitts mit 18 Einfamilienhäusern soll im Frühjahr 2023 folgen. Interessenten können sich schon jetzt per Mail für die Warteliste registrieren lassen.

Die Wohnungen

Die klar strukturierten Grundrisse der 2-Zimmer-Wohnungen variieren zwischen 49 und 59 Quadratmetern und sprechen sowohl Singles als auch Paare aller Altersgruppen an. Alle Wohnräume sind mit pflegeleichten, attraktiven Designböden aus Vinyl in Holzoptik sowie Fußbodenheizung ausgestattet. Wände und Decken sind mit Raufaser tapeziert und weiß gestrichen. Neben elektrisch betriebenen Rollläden in allen Wohnräumen bietet eine Gegensprechanlage weiteren Komfort. Die Bäder haben einen modernen, keramischen Fliesenboden und eine bodengleiche Dusche. Geheizt wird über Fernwärme.

Keller und Balkone

Zu den Erdgeschosswohnungen gehört jeweils eine Terrasse, die Wohnungen ab dem ersten Obergeschoss sind mit einem Balkon ausgestattet. Ein Aufzug in jedem Haus ermöglicht einen stufen-

losen Zugang zu allen Wohneinheiten und Kellerbereichen. Neben Wasch- und Trockenräumen sowie einem Fahrradabstellraum gibt es dort auch die privaten Kellerräume. Insgesamt 54 Stellplätze sichern bei Bedarf einen freien Parkplatz.

Das Quartier

Der Charakter des Quartiers In der Geist ist von weitläufigen Grünflächen zwischen den Gebäuden geprägt. Viele Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen der letzten Jahre verleihen der Siedlung heute ein freundliches, helles und rundum positives Erscheinungsbild. Das Geistviertel hat sich so zu einem reizvollen Wohnstandort in grüner und ruhiger Lage entwickelt.

Die Lage

Der Standort liegt rund 1,5 Kilometer westlich des Stadtzentrums. Er verfügt über eine gute Infrastruktur und ist verkehrstechnisch sehr gut angebunden. Einrichtungen zur Deckung des täglichen Bedarfs sind fußläufig in wenigen Minuten zu erreichen. Der Hauptbahnhof von Lünen mit Verbindungen nach Münster und Dortmund und weitere Bushaltestellen befinden sich in unmittelbarer Nähe. Durch den Anschluss an die Bundesstraßen B54 und B236 ist eine gute Anbindung an die umliegenden Städte gewährleistet. Das nahe gelegene Naturschutzgebiet Lippeaue lädt zum Erholen und Spaziergehen ein.

Warteliste: mieten@vivawest.de · Weitere Infos: www.vivawest.de



WOHNEN, WO DAS SCHLÄGT

www.vivawest.de

 VIVAWEST

Wissenswertes zur Grundsteuerreform

Beitrag von Dipl.-Finanzwirtin (FH) Lena Skok, Steuerberater- und Anwaltskanzlei Skok & von Bohlen

Die derzeit gültige Ermittlung der Grundsteuer wurde mit Urteil vom 10.04.2018 vom Bundesverfassungsgericht für verfassungswidrig erklärt. Nachdem der Gesetzgeber Ende 2019 durch Verabschiedung neuer Gesetze die rechtlichen Voraussetzungen für die Grundsteuerreform schuf, sollen nun alle Haus- und Wohnungsbesitzer*innen eine Erklärung zur Feststellung des neuen Grundsteuerwertes einreichen. Nachfolgend erläutern wir Ihnen die rechtlichen und organisatorischen Hintergründe der Grundsteuerreform.

Wen betrifft die Grundsteuerreform?

Aufgrund der Grundsteuerreform müssen in Deutschland ungefähr 35 Millionen Grundstücke sowie land- und forstwirtschaftliche Betriebe neu bewertet werden. Damit sind neben den Land- und Forstwirten insbesondere alle Eigentümer*innen von Grundbesitz betroffen. Hierunter fallen neben Ein- und Mehrfamilienhäusern auch Wohnungseigentum oder Geschäftshäuser. Es ist unerheblich, ob das Grundstück zu eigenen Wohnzwecken oder zu betrieblichen Zwecken genutzt wird oder an Dritte vermietet wird. Die Mieter treffen hier keine Pflichten, lediglich die Eigentümer*innen von Grundstücken müssen tätig werden.

Ermittlung der Grundsteuerwerte

Bei der Ermittlung der Grundsteuerwerte hat Nordrhein-Westfalen das Berechnungsmodell des Bundes übernommen. Im Vergleich zu anderen Bundesländern kann es hier zu Abweichungen in der Ermittlung kommen, da die Länder teilweise von dem Bundesmodell abgewichen sind. Für bebaute Grundstücke gibt es grundsätzlich zwei Wertermittlungsverfahren: das typisierte Ertragswertverfahren und das typisierte Sachwertverfahren. Im Ertragswertverfahren wird der Wert des Gebäudes anhand des für dieses Grundstück üblicherweise erzielbaren Ertrags ermittelt. Das Ertragswertverfahren wird für die Bewertung von Ein- und Zweifamilienhäusern, Mitwohngrundstücken und Wohnungseigentum angewendet. Demgegenüber spielen im Sachwertverfahren vor allem die marktüblichen Herstellungskosten für ein vergleichbares Objekt eine Rolle. Das Verfahren kommt bei der Bewertung von Teileigentum, Geschäftsgrundstücken, gemischt genutzten und sonstigen Grundstücken zur Anwendung. In beiden Verfahren bleiben die individuellen Faktoren wie Mieteinnahmen oder Herstellungskosten außen vor; Ausgangspunkt sind lediglich die typisierten Werte des Bewertungsgesetzes. Der Bodenwert des Grundstücks, das dem jeweiligen Objekt zuzurechnen ist, wird in beiden Ver-



Dipl. Finanzwirtin (FH) Lena Skok

fahren unter Anwendung des Bodenrichtwerts dem Wert des Gebäudes hinzuzurechnet.

Berechnung der Grundsteuer

Die Berechnung der Grundsteuer wird – wie bisher – in einem dreistufigen Verfahren vorgenommen. Auf der ersten Stufe wird zunächst der Grundsteuerwert vom Finanzamt festgestellt. Dabei wird das Grundstück unter den o. g. Grundsätzen bewertet. Anschließend wird durch das Finanzamt ein Grundsteuermessbetrag festgesetzt. Dabei wird die gesetzlich festgelegte Steuermesszahl auf den Grundsteuerwert angewandt. Auf der dritten und letzten Stufe des Verfahrens setzt die jeweilige Kommune basierend auf dem kommunalen Hebesatz die zu zahlende Grundsteuer fest. Der Grundsteuerbescheid wird demnach von der Stadt oder der Gemeinde an die Eigentümer*innen gesendet und enthält die Zahlungsaufforderung. Es ergibt sich die folgende Formel: Grundsteuerwert x Steuermesszahl x Hebesatz = Grundsteuer. Ob die Grundsteuerreform zu einer niedrigeren Grundsteuer

führt als bislang, kann pauschal nicht gesagt werden und hängt von verschiedenen Faktoren ab. Für die einzelnen Grundstücke kann sich eine Änderung der Grundsteuer ergeben, insgesamt soll jedoch durch eine Anpassung der Hebesätze der Kommunen auf Ebene der Gemeinden kein höheres oder niedrigeres Steueraufkommen entstehen.

Was müssen Grundstückseigentümer*innen nun tun?

Grundstückseigentümer*innen sind verpflichtet, die für die Grundsteuer wesentlichen Angaben in einer Steuererklärung dem Finanzamt mitzuteilen. Die Feststellung erfolgt auf den 01.01.2022, somit sind die Verhältnisse zu diesem Stichtag maßgeblich. Die Steuererklärungen zur Feststellung des Grundsteuerwertes müssen elektronisch über die Steuer-Onlineplattform Elster eingereicht werden. Die Feststellungserklärungen können voraussichtlich ab dem 01.07.2022 übermittelt werden. Die Frist zur Abgabe soll am 31.10.2022 enden. Die notwendigen Vorarbeiten (Zusammenstellung der Unterlagen mit den nötigen Informationen) kann selbstverständlich jetzt schon erledigt werden. Die neu berechnete Grundsteuer werden Grundstückseigentümer*innen jedoch erst ab dem Jahr 2025 zahlen müssen. Bis dahin sollen – unabhängig von den zwischenzeitlich erfolgten Neuberechnungen – die alten Regelungen zur Grundsteuer gelten.

Mit der Kanzlei Skok & von Bohlen haben Sie einen kompetenten Ansprechpartner für Fragen rund um die Grundsteuerreform. Wir unterstützen Sie gerne bei der Erstellung Ihrer Steuererklärung zur Feststellung des Grundsteuerwertes.

Skok & von Bohlen Steuerberater & Rechtsanwälte

Lange Str. 81b · 44532 Lünen
Tel. 0 23 06 / 75 13 00
www.steuerberater-luenen.de

Tschüss alter ›Lappen‹

Egal, ob Plastikkarte, rosa oder grauer ›Lappen‹: Jede Fahrerlaubnis, die vor dem 19.01.2013 ausgestellt wurde, muss gegen den neuen, fälschungssicheren EU-Führerschein ausgetauscht werden. Dieser ist dann auch nicht mehr unbegrenzt gültig, er muss nach 15 Jahren erneuert werden. Bis 2033 sollen alle EU-Bürger mit einem einheitlichen Dokument im Straßenverkehr unterwegs sein.



Bei Führerscheinen, die bis 1998 ausgestellt wurden, ist das Geburtsjahr des Inhabers ausschlaggebend, bei Führerscheinen ab 1999 das Ausstellungsjahr.

Geburtsjahr	Umtauschfrist
Vor 1953	19. Januar 2033
1953 bis 1958	19. Januar 2022*
1959 bis 1964	19. Januar 2023
1965 bis 1970	19. Januar 2024
1971 oder später	19. Januar 2025

Ausstellungsjahr	Umtauschfrist
1999 bis 2001	19. Januar 2026
2002 bis 2004	19. Januar 2027
2005 bis 2007	19. Januar 2028
2008	19. Januar 2029
2009	19. Januar 2030
2010	19. Januar 2031
2011	19. Januar 2032
2012 bis 18.01.2013	19. Januar 2033

Für den Umtausch benötigen Sie den aktuellen Führerschein, ein biometrisches Passfoto in der Größe 3,5 x 4,5 cm (Passverordnung) sowie Personalausweis oder Reisepass.

Die Inhaber ›alter‹ Papierführerscheine (die nicht durch den Kreis Unna ausgestellt worden sind) benötigen zwingend eine sogenannte Karteikartenabschrift von der ursprünglich ausstellenden Behörde.

Diese Karteikartenabschriften werden aufgrund der hohen Anzahl von Anträgen nicht mehr durch den Kreis Unna angefordert. Antragsteller*innen müssen diese selbst bei der ausstellenden Behörde anfordern.

Die Karteikartenabschrift kann dann per Mail an fuehrerscheine@kreis-unna.de oder per Fax (0 23 03/ 27 27 96) an den Kreis Unna gesandt werden.

Den Führerschein-Umtausch können Sie beim Kreis Unna oder im Lünen Bürgerbüro beantragen.

TÜV NORD Hauptuntersuchung

Für alle eine runde Sache.



Reparaturkosten-Kalkulation innerhalb einer Stunde

Per Video-Live-Stream

TÜV NORD SofortGutachten in Echtzeit

Der Turbo unter den Unfallgutachten

Service-Tel.: 0800 80 70 600

Unsere Öffnungszeiten:

Mo. – Do.: 08.00 – 12.30 Uhr und 13.00 – 16.30 Uhr

Fr.: 08.00 – 12.30 Uhr und 13.00 – 15.00 Uhr

TÜV-STATION Lünen
 (am Autohaus Rüschkamp)
 Viktoriastraße 73
 Service-Tel.: 0800 80 70 600
www.tuev-nord.de

TÜV*

 Mobilität
 sicher genießen



Scheckkarten-Führerscheine, die seit dem 19.01.2013 ausgestellt werden, entsprechen bereits den EU-Vorgaben. Auf der Vorderseite ist hier die aufgedruckte Gültigkeitsdauer des Dokuments (Ablaufdatum unter Ziffer 4b) zu beachten.

* Termin-Engpass wegen Corona – keine Geldbuße bis 19. Juli 2022
 Für alle, die ihren Führerschein bis zum 19. Januar hätten tauschen müssen, war es aktuell coronabedingt schwierig, rechtzeitig einen Termin zu bekommen. Die Verkehrsministerkonferenz hat daher beschlossen, dass denjenigen, die es wegen eingeschränkter Öffnungszeiten der Ämter nicht schaffen, ihren Führerschein fristgerecht umzutauschen, bis zum 19. Juli in Deutschland keine Geldbuße droht. Dennoch sollten sich Betroffene unbedingt um einen Termin bei ihrer Führerscheinstelle kümmern.

© Foto: Sauerlandpics – stock.adobe.com



Mitten aussem Leben ODER Mir kommt ihr nie auf die Schliche!

Zugegeben, ich bin eine absolute Krimiguckerin: neue Filme, Serien und Tatorte, aber auch – pssst, nicht weitersagen – Asbach-uralte Oldies wie Dr. Quincy, Derrick und Columbo. Apropos Columbo, mein früherer Chef hat mich übrigens irgendwann Mrs. Columbo genannt, weil ich die Marotte hatte, jedes Mal nach Verlassen des Büros sofort wieder zurückzukommen und vor mich hinzumurmeln »Ups, ich hab' da was vergessen!« 😊



Was ich aber nie vergessen werde, ist die Tatsache, dass in unzähligen TV-Mordfällen die Einstellung des Autositzes den Ermittlern einen entscheidenden Hinweis auf Größe und Geschlecht des Täters verschaffte. War der Sitz ganz nah am Lenkrad justiert, deutete dies auf eine kleine Mörderin hin, war er hingegen bis nach hinten geschoben, musste es ein männlicher Riese gewesen sein.

Tja, Herr Kommissar und Frau Kommissarin, da hätten Sie mit mir ein kleines (!) Problem. Zugegeben, mit meinen putzigen 1,60 Metern ziehe ich den Fahrer*sitz logischerweise ganz nach vorne, schließlich käme ich sonst nicht an Gaspedal und Bremse. Bevor ich aus dem Wagen steige, schiebe ich aber den Sitz automatisch extrem nach hinten. Warum? Tja, mal wieder eine ganz eigene und besondere Erziehungsmaßnahme meines Lieblingspapas. ❤️

© Foto: Ckiker-Free-Vector-Images auf Pixabay

Damals, nach bestandener Führerscheinprüfung, durfte ich Muttis Polo mitbenutzen, die mit ihren 1,56 Metern wohl noch näher am Lenkrad saß als ich. Aber auch sie schob den Pilotinnensessel jedes Mal ganz brav nach ganz hinten, da ließ Vaddern keine Kompromisse zu. Denn auch, wenn er selbst meist seinen Riesen-Mercedes fuhr, nutzte er den kleinen Polo gern für Minitouren in der Mittagspause, weil dieser nicht umständlich aus der Garage geholt werden musste, sondern bequem und schnell erreichbar direkt vor der Haustür stand. Und logisch! Papa wäre mit seinen grandiosen 1,73 Metern bei Muttis und meiner Sitzposition auf keinen Fall ins Auto reingekommen. Von daher: Sessel vorne lassen? Nie und nimmer! Sessel ganz zurück? Immer, immer!

Ja Papa, noch heute gehorche ich dir vor dem Aussteigen instinktiv. Und tja, Frau Kommissarin und Herr Kommissar, dank Vaddern kämt ihr mir als Täterin aufgrund von Kfz-Indizien nie auf die Schliche. Hähähä, hihhi – Pech gehabt, ihr schnappt mich nie! *ad*

Ergotherapie Wisniewski Nina Wisniewski

Waltroper Str. 23 · 44536 Lünen
Tel: 0231 · 88 206 88
ergowisniewski@gmx.de
www.ergotherapie-wisniewski.de



Unser Team (v. l.):

Agnes Borsch
Nina Wisniewski
Sabrina Böttcher

Ergotherapie für Kinder, Erwachsene und Senioren u. a. bei:

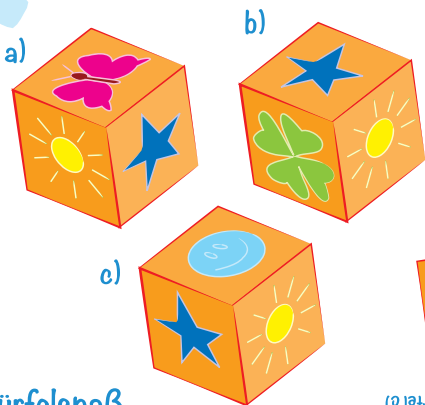
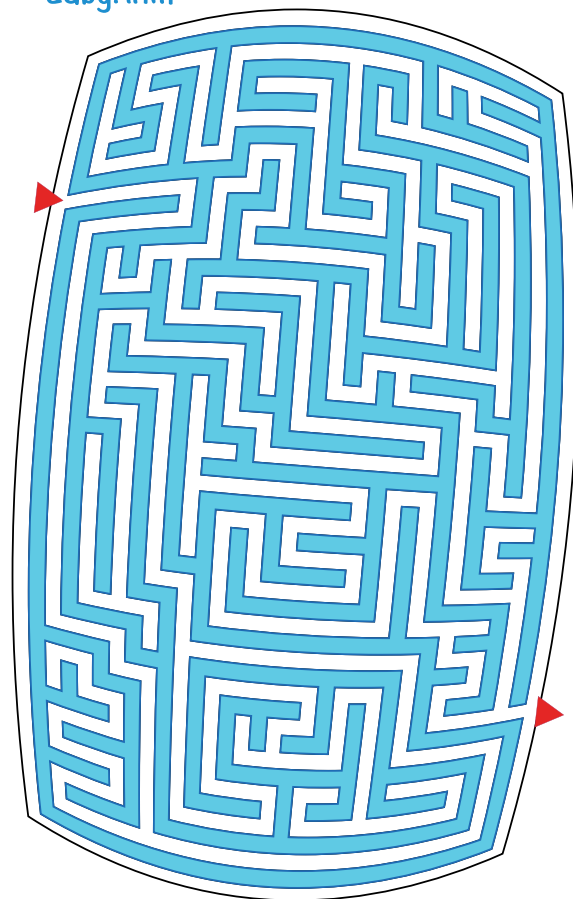
- Wahrnehmungs- und Entwicklungsstörungen
- Konzentrationsstörungen
- neurologischen Erkrankungen
- psychischen Belastungen
- Legasthenie/Dyskalkulie
- Demenz
- AD(H)S
- Rheuma/Arthrose

Unsere Behandlungsmethoden sind u. a:

- Sensorische Integrationstherapie
- Bobath-Therapie
- Verhaltenstherapie nach dem Intra Act Plus Konzept
- Video-Wahrnehmungstraining
- Aufmerksamkeits- und Konzentrationstraining
- individuelle Elternarbeit
- PNF
- Spiegeltherapie

Wir freuen uns auf Sie!

Labyrinth



Lösung: Würfel c)

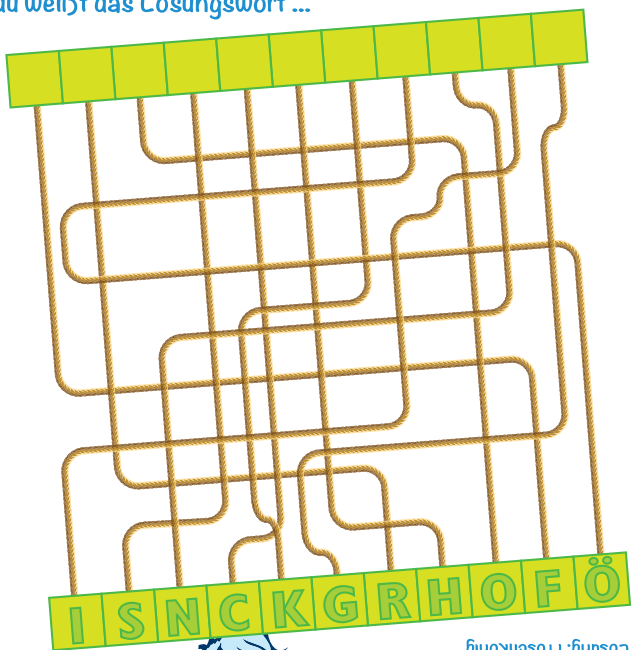
Würfelspaß

Welcher der drei Würfel entspricht dem aufgeklappten?



Fadenwirrwarr

Bringe die Buchstaben in die richtige Reihenfolge und du weißt das Lösungswort ...

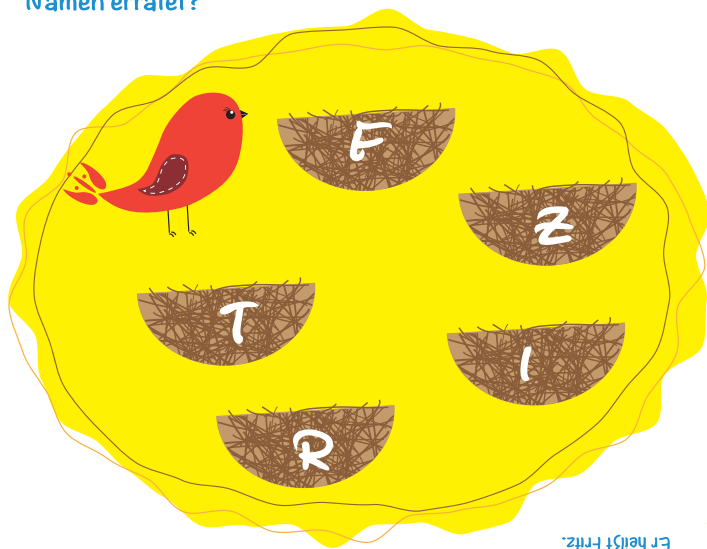


Lösung: Froschkönig



Wie heißt er?

Huch – alle Nester sehen gleich aus. In welcher Reihenfolge muss der süße Piepmatz die Nester anfliegen, damit ihr seinen Namen erratet?



Lösung: Er heißt Fritz.



»Kohle für Trikots«

Trianel Kraftwerk Lünen engagiert sich erneut für den Kinder- und Jugendsport

Seit 2010 unterstützt Trianel Kultur-, Bildungs- und Freizeitprojekte für junge Lünenerinnen und Lünen, aber auch lokale Sportvereine bei der Anschaffung von Sportbekleidung für den Nachwuchs. Bereits über 1.000 Trikots und Sportschuhe wurden alle zwei Jahre zur Verfügung gestellt. Jetzt startet die beliebte Aktion »Kohle für Trikots« wieder durch.

»Nach zwei Jahren Pandemie möchten wir die Kinder und Jugendlichen erneut bei ihren Freizeitaktivitäten unterstützen«, sagt Stefan Paul, Geschäftsführer der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL). »Sport und Bewegung sind in dieser Zeit oft zu kurz gekommen, und daher möchten wir den Vereinen dabei helfen,



© Foto: Trianel GmbH

die sportlichen Aktivitäten wieder hochzuführen. Als Lünen Unternehmen tragen wir soziale Verantwortung für unsere Region. Gerade im WM-Jahr 2022 wollen wir einen Beitrag zur Sport- und Freizeitkultur in Lünen und Umgebung leisten. Der Kinder- und Jugendsport braucht einen Booster und steht daher im Fokus unserer

Aktion. Wir freuen uns auf viele Bewerbungen.«

Tipp: Bis zum 15. Juli 2022 können sich Kinder- und Jugendmannschaften aller Sportarten aus Lünen und Umgebung für Trikot-Sets und Sportausrüstung bewerben. Entsprechende Informationen finden interessierte Vereine auf der Trianel Website unter:

www.trianel-luenen.de/unternehmen/kohle-fuer-trikots/

Weitere Informationen unter:
www.trianel.com
<https://twitter.com/Trianel>

Zottelkralle

Das coolste Stinkemonster der Kinderliteratur

Kalli ist wohl das einzige Kind der Welt, das sich ein Monster als Haustier wünscht, anstatt sich vor ihm zu fürchten. Was für ein Glück, dass sich das struppige Erdmonster Zottelkralle nach einem kuscheligen Menschenbett sehnt. Denn bei Menschen, die so köstlich schmeckendes Shampoo haben, so lustig wie Nacktschnecken aussehen und dabei noch die himmlischste Klimpermusik machen, muss es sich herrlich wohnen lassen.

Also zieht Zottelkralle kurzerhand bei Kalli ein. Gemeinsam stellen die beiden jede Menge Blödsinn an, bis Kalli die vielen Stinkehaare und den Schlammsschleim



© Foto: Martin Bülthner

nicht mehr vor ihrer Mutter verbergen kann. So schnell wie Zottelkralle eingezogen ist, wird er auch wieder rausgeschmissen. Wird es Kalli gelingen, ihren Freund

mit einem Monster-Menschen-Coaching so zu schulen, dass Kallis Mutter und selbst ihr von Tierhaarallergie geplagter Vater ihm eine zweite Chance geben?

Bestsellerautorin Cornelia Funke hat mit Zottelkralle das wohl faulste, gefräßigste, unhöflichste und dabei coolste Stinkemonster der Kinderliteratur geschaffen. Nun bringt das zottelige Ungetüm auch die Theaterbühne mächtig durcheinander.

Burghofbühne Dinslaken: »Zottelkralle«
 Kindertheater mit Musik ab 4 Jahren
 24.03. · 16 Uhr · Heinz-Hilpert-Theater

**Wir beraten und behandeln
 Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen
 bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.**

NEU! Lerntherapie für Dyskalkulie und LRS

**Logopädie
 Brambauer**

Şerif Yıldırım
 Brechtener Straße 18 · 44536 Lünen
 Tel.: 0231 - 24 97 59 9
info@sprachtherapie-brambauer.de
www.logopaedie-luenen-brambauer.de

»Endlich ist es soweit!«

Gemeinsame Mahlzeiten, vielseitige Aktivitäten und therapeutische Angebote

Am 2. Mai wird die neue Tagespflege am Seniorenladen eröffnet. Die Einrichtung bietet Platz für 18 Gäste auf circa 300 Quadratmetern mit Terrasse und ist auch für Menschen mit körperlichen Einschränkungen und/oder gerontopsychiatrischen Veränderungen geeignet.

»Endlich ist es soweit«, freut sich Leiterin Britta Gehse. »Möchten Sie zu den ersten Gästen gehören, die mit uns den Alltag gemeinsam gestalten, und in eine Wohlfühl-Atmosphäre eintauchen? Dann sind Sie bei uns genau richtig!«

Die Tagespflege befindet sich in den Räumlichkeiten der ehemaligen Sparkasse und kann montags bis freitags von 8 bis 16.30 Uhr besucht werden. Auf Wunsch ist ein Hol- und Bringdienst buchbar.

Neben den gemeinsamen Mahlzeiten schaffen vielseitige Gruppen- und Einzelakti-



Britta Gehse, Leiterin der neuen Tagespflege

vitäten sowie therapeutische Angebote einen strukturierten Tagesablauf. Veranstaltungen und Ausflüge ergänzen das Programm.

»Neben Abwechslung und Geselligkeit geht es auch um die individuelle Förderung von Alltagskompetenzen«, erklärt Britta Gehse. »Hier arbeiten wir persönlich, wertschätzend und biografisch.«

Tagespflege am Seniorenladen

Bebelstr. 67
44532 Lünen
Tel. 0 23 06 / 16 66
Britta.Gehse@diakonie-ruhr.de
www.diakoniedortmund.de

**PRAXIS FÜR
SPRACHTHERAPIE**
Dipl. Päd. Christine Moser-Dobis

Sprechen statt Schweigen

**Praxis für
Sprachtherapie**
Körner Hellweg 100
44143 Dortmund

**Sprachtherapie
Husen/Kurl**
Husener Straße 27
44319 Dortmund

**Praxis für
Sprachtherapie
Lünen-Süd**
Bebelstraße 133
44532 Lünen
Tel. 0 23 06 / 99 86 456

Wir behandeln alle Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Sprachtherapie im Klinikum Westfalen, DO-Brackel und LÜN-Brambauer
www.sprachtherapienetz.de
facebook: Sprachtherapie Lünen-Süd / Sprachtherapie in Körner

Wir machen Hausbesuche nach ärztlicher Verordnung

Ev. Altenzentrum Lünen
Bebelstr. 200, 44532 Lünen

- Seniorenladen - Begleitetes Wohnen
- Diakoniestation - Pflege zu Hause
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege
- Altenpflegeheim

Tel. 02306 94 47 70

www.diakoniedortmund.de

**Herzlich
willkommen**
in der Residenz Osterfeld

Wir bieten den uns anvertrauten Senioren:

- 🏠 vollstationäre Pflege und Betreuung
- 🕒 Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- 🧠 Pflege dementiell erkrankter Menschen

GERNE BERATEN WIR SIE IN EINEM PERSÖNLICHEN GESPRÄCH!

Residenz Osterfeld
Günter-Kleine-Straße 1
44532 Lünen
Fon 02306-929440
www.alloheim.de

Time-out!

So kriegen Sie bei der Arbeit den Kopf frei

Wann sind Sie das letzte Mal bei der Arbeit eingeschlafen? Die Frage ist ernst gemeint. Ein Nickerchen am Schreibtisch – der sogenannte ›Power Nap‹ – kann sehr entspannend sein und dazu dienen, leere Batterien wieder aufzuladen. Das zeigen diverse Untersuchungen. Alternativ tut es natürlich auch eine gewöhnliche Kaffeepause. Oder etwa nicht? Wann und in welcher Form sind Ruhephasen eigentlich am effektivsten?



© Foto: Pixabay / Mylene2401

Ermüdung keine Chance geben

Befragt man die Wissenschaft, erscheint die Sache relativ klar. Viele kurze Pausen sind besser als eine lange. Denn spätestens nach 70 bis 80 Minuten konzentrierter Tätigkeit schaltet der Körper ohnehin auf Sparflamme um. Wer darüber hinwegarbeitet, wird spätestens am Nachmittag von Ermüdungserscheinungen eingeholt, die sich dann oft nicht mehr so leicht ausgleichen lassen. Anders verhält es sich bei Beschäftigten, die sich von vornherein regelmäßige Unterbrechungen gönnen. Sie kommen insgesamt fitter durch den Tag.

Passiv oder aktiv relaxen?

Eine Kleinigkeit essen, Kaffee trinken, mit den Kolleginnen und Kollegen quatschen – solche Dinge sind gute Pausenfüller. Wichtig

ist, dass man etwas tut, das nichts mit dem Job zu tun hat – und dass man es gerne tut! Wer ununterbrochen auf den Bildschirm starrt, sollte seinen Augen Erholung gönnen, wer viel telefoniert, den Hörer zur Seite legen. Eine aktive Pause auf der Yogamatte oder ein Spaziergang um den Block eignen sich besonders, um den Kopf freizukriegen und relaxed an den Schreibtisch zurückzukehren. Falls Sie jedoch so erschöpft sind, dass Ihnen schon im Sitzen die Augen zufallen, kann der eingangs erwähnte Power-Nap Wunder wirken.



© Foto: Pixabay / Donirevajana

Ein Feiertag fürs Nickerchen

Um auf die heilsame Wirkung des Nickerchens am Arbeitsplatz aufmerksam zu machen, wurde in den USA sogar ein eigener Feiertag ins Leben gerufen: der National Workplace Napping Day. Er fällt immer auf den Montag nach der Zeitumstellung und soll es Beschäftigten erleichtern, sich auf die Sommerzeit einzustellen. In diesem Jahr ist es am 14. März soweit. Was auf den ersten Blick wie ein scherzhaft gemeinter Aufruf zum kollektiven Faulenzen klingt, erweist sich bei näherer Betrachtung als durchaus sinnvoll. Denn eines wurde in zahlreichen Studien zweifelsohne nachgewiesen: Diejenigen, die sich Verschnaufpausen gönnen, sind auf lange Sicht konzentrierter, motivierter und somit auch leistungsfähiger als ihre durcharbeitenden Kolleginnen und Kollegen. Damit können Sie argumentieren, wenn die Chefin Sie beim nächsten Mal schwatzend in der Kaffeeküche oder schnarchend am Schreibtisch erwischt.

Wir bieten Ihnen Stationäre Pflege und Kurzzeitpflege.



Seniorenzentren



SICHER, GEBORGEN UND ZU HAUSE.



Echt AWO. Seit 1919.
Erfahrung für die Zukunft.

Seniorenzentrum „An der alten Gärtnerei“

Waltroper Str. 25 • 44536 Lünen
Fon: 0231 - 9868090 • sz-luene-ll@awo-ww.de

Seniorenzentrum „Minister Achenbach“

Hermann-Schmälzger-Straße 15-19 • 44536 Lünen
Fon: 0231 - 8783-1 • sz-luene-ll@awo-ww.de

Geschichtetes Glück

Food Bowls

Man nehme eine Handvoll frischer Zutaten, gebe sie schichtweise in eine Schale und träufle ein leckeres Dressing obendrauf – fertig ist die Bowl? Nun, ganz so einfach ist es nicht, denn erst durch die gekonnte Zusammenstellung der verschiedenen Komponenten, erst durch das kunstvolle Arrangieren wird aus dem normalen Schüsselgericht ein echter Trendsetter.



Lecker und bunt: Asia-Bowls

Das Konzept stammt wahrscheinlich aus Großbritannien, wo die Food Bowls im Zuge der Clean-Eating-Bewegung entstanden sein sollen. Dahinter steht die Idee, dass sich eine ausgewogene, vollwertige Ernährungsweise positiv auf die Gesundheit auswirkt. Doch nicht nur in England, auch in der asiatischen Street-Food-Szene werden gesunde Leckereien schon länger in Schüsseln serviert. Foodblogger machten den Essenstrend in der ganzen Welt bekannt: Eine hübsch angerichtete Bowl ist auch optisch ein Hingucker, und das Auge isst bekanntlich mit.

Tatsächlich hält sich der Aufwand bei vielen Bowl-Rezepten in Grenzen. Sie funktionieren oft ohne Kochen, lassen sich gut vorbereiten und sind praktisch zum Mitnehmen – das ideale Essen für Vielbeschäftigte, die auf bewussten Genuss bei der Arbeit im Büro oder unterwegs nicht verzichten wollen. Auch beim Treffen mit Freunden machen die farbenfrohen Schalenmenüs etwas her. Die klassische Formel für die perfekte Bowl lautet, dass von allem etwas dabei sein muss: etwas Kohlenhydrathaltiges, etwas Proteinreiches und etwas Vitaminreiches! Vermutlich ist es genau diese Kombination, die uns beim Schlemmen so glücklich macht.

Als Sattmacher-Grundlage eignet sich ein Bett aus Reis, Quinoa, Couscous, Kartoffeln oder Süßkartoffeln. Dazu passen gebratene Putenstreifen, Rinderfiletstreifen, Meeresfrüchte oder Räucherlachs, aber auch vegetarische bzw. vegane Alternativen wie Schafskäse, Avocado, gebratener Kürbis, Falafel und Räuchertofu. Obst und Gemüse bringen Farbe und Frische in die Bowl: Möhrensplalten, bunte Paprika, Cocktailtomaten, Zuckerschoten, Rote Bete, Blattspinat, Radieschen, Weintrauben, Himbeeren, Orangenfilets ... Alles ist möglich! Den Abschluss bildet gerne ein knuspriges Topping aus gehackten Nüssen, Samen oder Sprossen. Parmesanraspeln, Granatapfelkerne oder Goji-Beeren sind hier ebenfalls sehr beliebt.

Was jetzt noch fehlt, ist ein Dressing oder Dip. Mit einer gut gemachten Honig-Senf-Soße oder einem klassischen Joghurt-Dip kann man dabei eigentlich nichts falsch machen. Je nach Inhalt der Bowl bieten sich aber vielleicht auch exotischere Varianten an: Wie wäre es zum Beispiel mit einem Klecks Hummus oder Guacamole, etwas knallgrünem Pesto, einem Schuss rosaroter Kokos-Currysoße oder würziger Erdnussmarinade? Was zählt, ist die Lust am Ausprobieren – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!

Grüne Veggie-Bowl (2 Schalen)

150 g Wildreis oder schwarzer Reis
1 Bund Koriander
2 EL Olivenöl
2 TL Zitronensaft
½ Broccoli
100 g Tiefkühlerbsen
1 Gurke
½ grüne Galia Melone
2 EL Hummus
1 EL Sonnenblumenkerne
1 TL Sesam
Salz und Pfeffer aus der Mühle

Den Reis nach Packungsanleitung kochen, abgießen und etwas auskühlen lassen. Den Koriander fein hacken und mit dem Olivenöl, Zitronensaft, Salz und Pfeffer zu einer Marinade verrühren und unter den Reis mischen. Das Ganze hälftig in zwei große Bowls füllen. Broccoli und Erbsen in einem kleinen Topf mit kochendem Wasser fünf Minuten blanchieren und im Sieb unter kaltem Wasser abschrecken. Gurke und Melone würfeln. Das Gemüse auf dem marinierten Reis verteilen. Jeweils einen großen Esslöffel Hummus daraufgeben und zum Schluss mit Sonnenblumenkernen, Sesam und Salz aus der Mühle bestreuen. Guten Appetit!



Frisches Zutaten gehören in jede Bowl.

Bunte Asia-Bowl (2 Schalen)

100 g dünne Reisnudeln
 200 g mageres Rindersteak
 1 Stange Zitronengras
 1 Knoblauchzehe
 2 ½ EL asiatische Fischsoße
 2 TL Zucker
 Pfeffer
 ½ rote Chilischote
 Saft von ½ Limette
 2 Frühlingszwiebeln
 ½ Minirömersalat
 ½ kleine Salatgurke
 ¼ Rettich
 2 Stiele Minze
 40 g Mungobohnensprossen
 2 EL Öl
 30 g geröstete Erdnüsse

Nudeln mit kochendem Wasser übergießen, nach Packungsanweisung quellen lassen. Fleisch trocken tupfen und in feine Streifen schneiden. Zitronengras putzen, die äußeren harten Blätter entfernen und das weiche Innere fein hacken. Knoblauch schälen und hacken. Zitronengras, Knoblauch, 1 flachen TL Zucker und ¼ TL Pfeffer mit der Hälfte der Fischsoße zu einer Marinade verrühren. Das Fleisch damit bestreichen und zugedeckt ca. 30 Minuten ziehen lassen.

Für die Soße Chili entkernen, waschen und sehr fein hacken. Mit der anderen Hälfte der Fischsoße, 1 geh. TL Zucker, Limettensaft und 3 EL kaltem Wasser verrühren. Frühlingszwiebeln waschen und in kleine Ringe schneiden. Salat waschen, trocken schütteln und in Streifen schneiden. Gurke und Rettich waschen, schälen und würfeln. Minze waschen, Blättchen grob hacken. Sprossen abspülen und ab-



Gesunder Sattmacher: ein Bett aus Couscous

tropfen lassen. Alles, bis auf die Zwiebelchen, mischen und auf den Nudeln in zwei Schüsseln verteilen. Öl in einer großen Pfanne erhitzen. Fleisch darin sehr kurz und kräftig anbraten. Herausnehmen und Frühlingszwiebeln im Bratfett andünsten. Fleisch und Zwiebel auf dem Salat anrichten. Nüsse grob hacken und darauf streuen. Mit Soße beträufeln. Fertig!

Orientalische Couscous-Bowl (2 Schalen)

150 g Couscous
 1 gestrichener TL Ras el-Hanout
 2 rote Paprika
 100 g Hirtenkäse
 10 g Pistazien
 1 Zwiebel
 12 ml Balsamico-Creme

1 Bio-Limette
 15 g süßer Senf
 50 g Spinat
 10 g Minze/Petersilie
 100 g Sahnejoghurt
 1 reife Avocado
 Salz und Pfeffer
 Öl zum Marinieren und Braten

Couscous mit Ras el-Hanout mischen, nach Anweisung zubereiten, danach mit einer Gabel etwas auflockern. Paprikahälften auf ein mit Backpapier belegtes Backblech legen und mit 1 EL Öl beträufeln. Pistazien grob hacken. Hirtenkäse in die Paprikas bröseln. Pistazien darüber verteilen. Auf der mittleren Schiene im Ofen 15 bis 20 Minuten backen, bis die Paprikas weich sind.

Zwiebel schälen, in feine Streifen schneiden und in Öl glasig dünsten. Mit Balsamico-Creme ablöschen und auf der ausgeschalteten Herdplatte stehen lassen. Schale der Limette fein abreiben. Limette in Spalten schneiden. Den Saft der Spalten in eine große Schüssel pressen, mit 1 EL Olivenöl, dem süßen Senf, Salz und Pfeffer verrühren. Spinat unterheben.

Blätter von Petersilie und Minze abzupfen und getrennt voneinander fein hacken. In einer kleinen Schüssel Sahnejoghurt mit Minze und einigen Tropfen Limettensaft verrühren. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Avocado halbieren, Fruchtfleisch herauslösen und quer in Scheiben schneiden. Couscous mit gehackter Petersilie und Limettenabrieb mischen und in zwei tiefe Schüsseln geben. Spinatsalat, Avocado, Paprikas und karamellisierte Zwiebeln darauf verteilen und mit Minzjoghurt genießen.



Auch beliebt: Surf 'n' Turf

»Der Groove ist das Wichtigste!«

Im Gespräch mit dem Lüner Musiker, Tontechniker und Sounddesigner Robin Mussmann

Heute auf der Bühne, morgen im Studio, übermorgen zur (virtuellen) Konferenz in LA: Das Leben von Robin Mussmann hat einen schnellen Takt. »Als Schlagzeuger bin ich für das Tempo zuständig – schlaftechnisch habe ich dagegen überhaupt keinen Rhythmus mehr«, verrät der 39-jährige Musiker, Tontechniker und Sounddesigner mit einem Augenzwinkern. »Ich arbeite ja mit Menschen in unterschiedlichsten Zeitzonen. Spät abends skypen mit den USA, das ist noch okay. Wenn man danach aber früh morgens ein Date mit Japan hat, wird's spannend. Deshalb bin ich nachts oft hellwach.« Doch sind es nicht gerade die dunklen Stunden, in denen kreative Geister am produktivsten sind?



Robin Mussmann im Tonstudio

»Ich wollte immer schon mitreden«

Aufgewachsen in der Lippestadt, sozialisiert im Umfeld lokaler Rock- und Blues-Größen, wurde ihm die Liebe zur Musik quasi in die Wiege gelegt. »Mein Vater war in den Siebzigern bei der damals bekannten Krautrockband ›Crossfire‹, wie auch unser Freund Burghard Netthöfel, das hat mich hart beeinflusst.« Gitarre spielte ›Rob‹ im Grundschulalter. Ab Klasse fünf wurden Trommeln und Becken dann deutlich interessanter. »Das war für mich so was wie Sport.« Mit 15 oder 16 Jahren kam mit ›Infected‹ die erste Langzeitband – und der Ehrgeiz erwachte. »Da entschied ich, wieder mehr Gitarre zu üben – hauptsächlich weil ich wissen wollte, worüber die anderen sich streiten.« Er erklärt: »Als Drummer hat man ja mit Akkorden und Melodien nicht viel zu tun. Man muss nicht unbedingt wissen, was da passiert. Ich wollte immer schon mitreden – um das komplette Konstrukt zu verstehen und, wenn was nicht passt, es passend zu machen.« Nichtsdestotrotz blieb das Schlagzeug seine große Leidenschaft. »Der Groove ist das Wichtigste! Wenn der Song nicht zusammenhängt, nutzt dir die schönste Melodie nichts mehr.«



© Foto: Stephan Lembke

Erstes Tonstudio selbst gebaut

Ein Bürojob kam nicht in Frage. Robin Mussmann studierte Tontechnik und Musikproduktion in Wuppertal. »Diese Dinge haben damals ohnehin schon mehr Zeit geraubt als alles andere.« 2006 eröffnete er mit seinem Kollegen Stephan Lembke ein Tonstudio in Lünen-Süd. Eine Berufung, aber auch ein riskanter Schritt. »Um Geld zu sparen, haben wir den kompletten Innenausbau selbst gemacht: von den Zwischenwänden über die Elektrik bis hin zu Raumakustik und Schallschutz. Hier haben wir vor allem lokale Bands produziert und nebenbei als Tontechniker Konzerte abgemischt. Das war ein hartes Brot: Es hat fünf, sechs Jahre gedauert, bis wir unseren Lebensunterhalt halbwegs dadurch bestreiten konnten. Was für die Branche typisch ist und an der deutschen Einstellung zur Kultur liegt: Kreatives Schaffen ist hierzulande leider wenig wert. Ganz anders als beispielsweise in Holland oder Amerika, wo Musik als Handwerk beziehungsweise Dienstleistung gesehen wird.«



© Foto: Tim Rauhe

Sampeln zwischen Lünen, LA und Tokio

Kurz darauf verabschiedete sich Stephan Lembke nach Australien – was für die Studioarbeit an der Lippe nicht etwa das vorzeitige Aus bedeutete, sondern ein neuer Anfang war. Im Down Under knüpfte der Lüner Tontechniker Kontakte im Bereich Sounddesign, zu deutsch: Tongestaltung, und hier insbesondere in der Entwicklung von Softwareinstrumenten. »Kurz gesagt: Wir nehmen Einzeltöne auf und bauen daraus ein virtuelles Instrument«, erläutert Robin Mussmann. »Dieses kann man sich dann runterladen und somit auf dem Computer zum Beispiel Klavier oder Schlagzeug spielen. Das Spannende daran ist, dass wir mit Kollegen auf der ganzen Welt arbeiten. Klänge, die beispielsweise in Köln, Tokio oder LA eingespielt wurden, werden von mir im Studio bearbeitet und zusammengefügt. In Sofia wurde zu diesem



© Foto: Felix Frommberger



© Foto: privat

»Das Studio ist wie ein Mikroskop auf die Finger«

Inzwischen blickt Robin Mussmann selbst auf einen recht erlesenen Kundenkreis: Mit der bekannten Death-Metal-Band ›Night in Gales‹ arbeitet er regelmäßig. Auch die H-Blockx, die Bläser von ›Seed‹, die Liveband von ›The Voice of Switzerland‹, die Krautrocklegende Epitaph oder der Perkussionist Nippy Noya, der einst für Lindenberg und Westernhagen spielte, waren schon im ›Luna Tonstudio‹ zu Gast. »Diese Bandbreite an Künstlerinnen und Künstlern macht den Job so abwechslungsreich. Natürlich kann es manchmal auch ganz schön herausfordernd sein, selbst mit Profis. Der Unterschied zwischen Liveauftritt und Studioperformance ist brutal. Das Studio ist wie ein Mikroskop auf die Finger. Jede Kleinigkeit fällt auf. Deshalb bin ich hier immer auch so etwas wie ein Motivator. Einerseits will ich das Beste aus der Person oder dem Material herausholen. Andererseits sind Künstler oft weiche Menschen – mit großem Emotionspotenzial. Wenn jemand etwas immer so gemacht hat, kann man ihm nicht einfach sagen, dass es falsch ist. Daher muss man auch dabei den richtigen Ton finden.«

Zweck sogar ein ganzes Orchester aufgenommen. Aktuell sampeln wir alte Instrumente, etwa ein Spinett Baujahr 1767 aus dem Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg.«

»Ich kann jeder Musiksparte etwas Positives abgewinnen«

2020 zog Robin Mussmann mit seinem Equipment ins ›Luna Tonstudio‹ in Lüdinghausen um. »Ich habe mir gedacht: Toll! Endlich kann ich vernünftige Bandproduktionen machen. Dann kam Corona ...« Gelohnt habe sich der Umzug aber trotzdem, betont er. »Jeder Raum hat Tageslicht. Man guckt raus ins Grüne. Und weil es so schön abgelegen ist, kann man bis drei Uhr nachts Schlagzeug spielen, ohne dass es jemanden stört. Herrlich!« Lustige Anekdoten am Rande: Früher gaben sich Schlagerstars wie Olaf Henning oder DJ Ötzi im ›Luna‹ die Klinke in die Hand. »Das ist vielleicht eine etwas ungewöhnliche Referenz für jemanden, der durch Rockmusik geprägt wurde«, schmunzelt Robin Mussmann. »Aber ich bin da total weltoffen. Ich kann jeder Musiksparte etwas Positives abgewinnen – außer Rechtsrock. Übrigens können wir gerade von der Schlagermusik einiges lernen – zum Beispiel, wie man Songs arrangiert und mit einfachen Mitteln viel erreicht.«

COMUNITA SENIORENHAUS COLDINNE STIFT

Traumhafte Außenanlage!
Hier können Sie entspannen!

Unser Angebot für Senioren in Lünen:

- Komfort Light-Zimmer
- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Palliative Betreuung

Wir beraten Sie gerne:
☎ 02306/91011-0

Alstedder Str. 150 | 44534 Lünen
info-coldinne-stift@comunita-seniorenhaeuser.de
www.comunita-seniorenhaeuser.de

Comunita
Seniorenhaus Coldinne Stift

DER VORSORGE-EXPERTE RÄT:

„Ein Bestattungs-Vorsorge-Vertrag bedeutet, selbst zu bestimmen und die Familie zu entlasten - auch finanziell.
Machen Sie es wie ich: Einfach mal ein paar Nüsse zur Seite legen! Und eine Sorge weniger haben.“

Noch Fragen? Sprechen Sie uns an.

Kirchhof-Merten
Bestattungen • Vorsorge
Telefon (02306) **9 42 30 30**

Vorsorge • Trauerhalle • Abschiedsräume • Trauercafé

Horst Engel schafft Kunst mit Humor in Lünen

Die Entstehung des Würfelzuckers

Drei Fässer. Darauf drapiert: Zucker, Zucker mit Spielwürfeln vermischt und Würfelzucker. Dazu eine Geschichte, die die Entstehung des Würfelzuckers nicht allzu ernst und nah an der Wahrheit, dafür jedoch mit einem Augenzwinkern erzählt. Oder: ein Schwein. Ein Schwein aus Kunststoff, das verschiedenste Orte des Ruhrgebietes besucht. Dazu selbstverfasste Geschichten und Aktionen, die Zuhörer*innen, Beobachter*innen und Leser*innen stets zu einem Schmunzeln animieren.



Der Künstler in seinem natürlichen Habitat: Horst Engel im Kunstcafé an der Münsterstraße

Heimat in Lünen

Dies sind nur zwei Beispiele der Kreativität des Lünener Objektkünstlers Horst Engel. Der 72-jährige gebürtige Duisburger hat bereits vor gut 30 Jahren eine neue Heimat an der Lippe gefunden. »Damals schaute ich mich aus beruflichen Gründen in Dortmund und Umgebung nach einer Wohnung um. Ich fand meine neue Heimat in Lünen, und seither hat es mich auch nicht wieder weggezogen«, konkretisiert Horst Engel seinen Weg. »Da hatte ich mit Kunst aber noch nicht viel zu tun. Zur Kunst kam ich eher durch Zufall.« Ein Zufall, der rückblickend wohl eher mit einem Glücksfall gleichzusetzen ist, trifft er doch einen wesentlichen Nerv der Menschen: »Ich habe damals einige Kunstausstellungen mit meiner Frau besucht, die sich sehr dafür interessierte«, führt Horst Engel weiter aus. »Was mir jedoch immer wieder auffiel, war, wie ernst das Publikum die Werke und deren Interpretation nahm. Das war mir alles viel zu trocken.

Nichtsdestoweniger begann ich, mich für das Thema zu interessieren, und eines Tages beschloss ich, mich selbst an der Kunst zu versuchen, das Ganze aber weniger verbissen anzugehen. So entstanden bald darauf die ersten Werke.«

Kunst mit Humor & Kanzlerin

Horst Engel schaffte fortan und mit zunehmender Begeisterung Objektkunst und versah sie mit Texten zum Schmunzeln. »Satire war das nicht«, so Horst Engel, »ich wollte die Kunst an sich nicht aufs Korn nehmen. Aber ich wollte Kunst zeigen, in der die Lust am Widerspruch und der Sorglosigkeit bezüglich üblicher Bewertungen im Vordergrund steht.« So kam es 1998 zur ersten Ausstellung seiner Werke in der Künstlerzeche ›Unser Fritz 2/3‹ in Herne. »Diese Ausstellung hatte, für mich selbst überraschend, regen Zulauf, was mich natürlich in meinem Tun bestärkte!« Von der Kunst abgesehen hat Horst Engel seither nicht. So holte er, ne-

ben vielen weiteren Aktionen, u. a. die bekannte Ruhrgebiets-Kulturveranstaltung ›Extraschicht‹ 2013 und 2014 nach Lünen, schrieb Gastkolumnen in der Presse und ersann den Namen ›Lüdia‹ für den Filmpreis des Lünener Kinofestes. Unter dem Titel ›Post vom Souverän‹ veröffentlichte er gar ein Buch über seine Kommunikation mit einer gewissen Frau Merkel. »Nun ja, um es mit den Worten Paul Watzlawiks zu sagen: Man kann nicht nicht kommunizieren«, merkt Horst Engel, angesprochen auf das Buch, sichtlich amüsiert an. »Aber so ein richtiger Dialog ist mit Frau Merkel nun auch nicht zustande gekommen. Genau genommen hat sie bis heute nicht ein einziges Mal geantwortet. Nichts. Gar nichts! Das war dann Grund genug für mich, meine eher einseitige Kommunikation mit der damaligen Bundeskanzlerin in einem Buch festzuhalten. Schließlich spricht ja nicht jeder mit Frau Merkel. Antworten werden manchmal vielleicht auch überbewertet.«



Kostümfest

Der 35-jährige Verkaufsleiter Wilfried Großekathöfer und die drei Jahre jüngere Oecotrophologin Gabi Meßanzen errangen beim Kostümfest ›Einer geht nach rein‹... die jeweils ersten Preise für ihre phantasievollen Verkleidungen.

Wilfried erhielt ein sehr schönes, mundgeblasenes Weizenbiereglas.

Gabi bekam einen Gutschein über fünf kostenlose Schwangerschaftstests. Acht Tage nach Beendigung des Kostümfestes konnte sie den ersten Gutschein bereits einlösen.



Entstehung des Würfelzuckers

Phase 1

Die warme, breiige Masse im Zuckerbergwerk erkalte nach dem Geburtsvorgang innerhalb weniger Minuten. Es entstehen die Zuckerkristalle.

Phase 2

In den ersten Jahren bilden sich einzelne Würfel heraus. Noch nicht voll ausgeformt und ein wenig verspielt, wie es in diesem Alter üblich ist. Bei diesen ersten Würfelzuckerstückchen denkt man sofort an handelsübliche Spielwürfel. Zuckerpsychologen sprechen von der „versüßten Pubertät.“

Phase 3

Nun ist der Würfelzucker komplett ausgewachsen. Nichts erinnert mehr an kindliches Gehebe. Die runden Kanten sind geschärft. Jegliche Farbe ist aus dem Gesicht gewichen. Der Ernst des Würfelzuckerlebens hat begonnen.

Songs zum Aufheitern

Die Heiterkeit ist Horst Engel also anzumerken. So ließ er sich auch nicht von der Corona-Pandemie beirren und versah kurzerhand den Song ›Marmor, Stein und Eisen bricht‹ mit einem dem Corona-Zeitgeist entsprechenden Text. »Auch hier hätte ich nicht gedacht, dass es für eine solche Aktion derart viele Rückmeldungen geben würde. Eigentlich sollte der ›Corona-Song‹ nur ein wenig aufheitern. Und dieser Plan ist vollends aufgegangen. Das hat mich dazu bewogen, ein Jahr später ein weiteres Lied umzudichten. Diesmal diente die Melodie von ›Bolle reiste jüngst zu Pfingsten‹ als Grundlage für den Corona-Text. Wir haben das in ›Ein Virus kam von Wuhan‹ umgetextet.«

Fein sezirt und kross serviert: der Statt-Block und Pläne für die Zukunft

Verfolgen kann man Horst Engel inzwischen auch im Netz: Mit seinem Blog-Partner Andreas Becker veröffentlichte er unter dem Titel ›Na und? Der Statt-Block‹ bis heute mehr als 220 Beiträge mit handgefertigten Zeichnungen. Mit spitzer Feder wird das weite Feld der Politik beackert. Als Blog der unbegrenzten Meldungen hat man aber auch ein Herz für Lünen, dem Stammsitz von ›Na und?‹. »Wir beschäftigen uns auch mit den ganz alltäglichen und selbstverständlichen Fragen. Ziel ist es, zu hinterfragen und zu unterhalten – mit ungewöhnlichen Themen und überraschenden Texten.« Horst Engel ergänzt: »Aktuell denken wir darüber nach, den Blog irgendwie zu verändern. Ein frischeres Aussehen, mehr Auflockern durch Fotos, das Einbinden von Videos, oder das Thema Podcast zu vertiefen.«

Seinen künstlerischen Arbeiten, Installationen, Aktionen und Kunstobjekten will Horst Engel in naher Zukunft wieder mehr Raum geben. Was er genau plant und ob gar das bekannte Kunstschwein dabei sein wird, wird natürlich noch nicht verraten. Nur eines ist sicher: Horst Engel ist auch in Zukunft als Handlungsreisender der Missverständnisse unterwegs. Sein Tatort ist der Supermarkt, die Straße. So sieht er sich als ›Objekt-iver‹ Zeitzeuge des alltäglichen Wahnsinns. Bis es so weit ist, freut sich die Crew des Blogs ganz sicher über viele Besuche im ›Statt-Block!‹

Horst Engel · Blog ›Na und? Der Statt-Block‹

www.na-und.info · E-Mail: info@horstengel.net



- Ambulanter Pflegedienst
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Erste-Hilfe Kurse
- Hausnotruf
- Menüservice
- Wohnen mit Service
- Tagespflege "In der Geist"
- Wohngemeinschaft "Glück Auf"

Telefon 02306 306 11 0

Kreisverband Lünen e.V.
Spormeckerplatz 1a in Lünen
www.drk-luene.de



**BESTATTUNGSHAUS
MÖCKE**



**Eigene Trauerhalle
Eigene Aufbahrungsräume**

44532 Lünen · Seelhuve 11 · Tel. 0 23 06/20 24 20
59368 Werne · Lünener Straße 32 · Tel. 0 23 89/49 98
www.moেকে-bestattungen.de

»Fantasie ist wie ein Muskel!«

Kaffeeklatsch mit Till Beckmann

Er ist Schauspieler, Sprecher, Drehbuchautor und Stückeschreiber, Veranstalter, Vorleser, Literaturbotschafter ... Im Kulturbereich hat Till Beckmann, einer von vier Geschwistern der überregional bekannten Theaterfamilie mit Lünen Wurzeln, bisher kaum etwas ausgelassen. Bei einem Tässchen Kaffee sprachen wir mit dem 37-Jährigen über das Geschichtenerzählen, über Lieblingsrollen, Lampenfieber und lustige Erinnerungen an die Lippestadt.



© Foto: Till Beckmann

Till Beckmann hat seine Schauspielausbildung in Hamburg absolviert. Heute ist er als Kreativschaffender im ganzen Ruhrgebiet und Münsterland unterwegs.

Wie schön, dass es endlich mit uns klappt! Und schade, dass du in zwanzig Minuten schon wieder weiterziehen musst, zum nächsten Termin. Ist diese ständige Pendelei nicht furchtbar anstrengend?

Im Gegenteil. Für mich ist es der pure Luxus, und ich genieße es sehr. Das ist das Tolle am Ruhrgebiet und Münsterland, dass sich hier so viele unterschiedliche Möglichkeiten bieten. Wobei ich meine Heimat keineswegs immer nur durch die romantisch verklärte Nostalgie-Brille betrachte. Manchmal ist es auch eine Hassliebe. Aber in alten Industrieräumen und wunderschönen Theatern Kunst und Kultur zu machen, das beflügelt mich schon.

In deinem Lebenslauf steht, dass du über ein abgeschlossenes Literaturstudium verfügst und damit berechtigt bist, Taxi zu fahren oder Pakete auszuliefern. Warst du in einem früheren Leben Postbote?

So in etwa! Während meines Studiums habe ich bei UPS gejobbt. Das hatte folgenden Hintergrund: Ich hatte gerade die ›Hartmut und ich‹-Romane von Oliver

Uschmann gelesen, wo einer der Protagonisten als Packer bei UPS arbeitet, und ich dachte spontan, hey, das klingt voll gut. Was ich dann auch im Vorstellungsgespräch erzählt habe, und es muss wohl irgendwie gut angekommen sein. Von da an durfte ich dort nachmittags nach den Vorlesungen die Lieferwagen rumrangieren. Deswegen kann ich heute super einparken!

Dein Großvater, der Bergbauingenieur Prof. Dr. Klaus Beckmann, ist als ehemaliger technischer Direktor der Eisenhütte Westfalia in Lünen verwurzelt. Wie ist dein eigener Bezug zur Lippestadt?

Sehr gut! Der Hafen, die Persiluhr, der Fluss durch die City – das sind schöne Orte, mit denen ich positive und lustige Erinnerungen verknüpfe. Als ich früher in der Dortmunder Nordstadt gewohnt habe, hielt vor meiner Haustür eine Straßenbahn, die bis Brambauer fuhr, und irgendwann bin ich einfach mal eingestiegen und bis zur Endstation mitgefahren. So habe ich auch diesen Teil Lünens kennengelernt.



© Foto: Till Beckmann

Till als Maik Klingenberg im Erfolgsstück ›Tschick‹ des Theaterkohlenpott ...

Im Heinz-Hilpert-Theater warst du auch schon, oder? Jedenfalls haben wir dich im Buch ›60 Jahre Theater Lünen‹ entdeckt ...

Das stimmt. Zusammen mit meinen Geschwistern und befreundeten Künstlern betreibe ich das Ensemble ›Spielkinder‹, und mit unserem ersten Programm sind wir damals im Heinz-Hilpert aufgetreten. Daran erinnere ich mich noch sehr genau: Die Vorstellung fand vormittags als Matinee statt und war mit einer Kunstaussstellung im Foyer verknüpft. Ich weiß noch,

dass ich dachte: Hä? Wer geht denn sonntags um 11 Uhr ins Theater? Dann war es plötzlich rappellvoll, mit Superstimmung! Ich habe große Lust, hier mal wieder was zu machen!«

Hast du eine Lieblingsrolle, ein Lieblingsstück? Was steht auf deiner Wunschliste?

Ich bin so ein bisschen hyperaktiv – ich liebe körperintensives Spiel mit viel Bewegung und überzeichneten Figuren. Daher spiele ich supergerne für junges Publikum. Eine einschneidende Produktion für mich war ›Tschick‹, damit standen mein Bruder und ich viele Jahre auf der Bühne. Andererseits war ich aber auch schon als klassischer Schurke in Schillers ›Räuber‹ zu sehen oder durfte im ›ARD Radio Tatort‹ einen Polizisten in Hamm sprechen. Was ich mir wünsche? Ich würde wahnsinnig gerne mal in einer tollen Shakespeare-Adaption mitwirken, am liebsten in ›Der Sturm‹. Oder in einer coolen Mantel- und Degen-Adaption mit vielen Bühnenkämpfen. Oder einen Privatdetektiv darstellen, der im Ruhrgebiet ermittelt ...



© Foto: Till Beckmann

... und in ›Tartare Noir‹ am Hamburger Schauspielhaus. Bei der ungewöhnlichen Produktion wurde die Bühne mit Wasser geflutet.

Vom Jugendtheater über Schiller bis zum Ruhrpott-Krimi – das ist eine ziemlich weite Spannweite. Was fordert dich am meisten heraus?

Bei den klassischen Dramatikern ist es immer eine besondere Herausforderung, sich die Rolle trotz der literarisch ausgeformten Sprache so zu eigen zu machen, dass die Zuschauer es wirklich glauben, damit man nicht im Saal das Papier rascheln hört. Grundsätzlich habe ich Respekt vor ab-



© Foto: Tilt Beckmann

›Weg vom Fenster‹, das Bühnenprogramm zum Buch ›Die Männer von Luise‹, ist eine unsentimentale Abrechnung mit dem Bergbau.

gründigen Charakteren. Wenn man sich da richtig reinkniet, in der Figur lebt, muss man aufpassen, dass man das nach Probenabschluss nicht mit nach Hause nimmt.



© Foto: Tilt Beckmann

Szene aus ›Einer und Eine‹ am Stadttheater Duisburg

Hast du eigentlich noch Lampenfieber?

Ja, total! Weil ich mich gerne voll reinschmeiße, raus aus der Komfortzone. Am schlimmsten ist, dass ich mich dauernd als Moderator von Veranstaltungen wiederfinde, wo ich mich nicht hinter einer Rolle verstecken kann. Aber daran bin ich dann ja selbst schuld. Außerdem habe ich auch diese klassischen, wiederkehrenden Albträume, in denen ich auf der Bühne stehe und alles ist weg. Totales Blackout. Und ich weiß: Wenn ich jetzt nicht meinen Satz sage, kann mich niemand retten. Zum



© Foto: Tilt Beckmann

›JAGGER JAGGER‹ vom Ensemble Toboso. Demnächst wieder am 2. April um 18 Uhr im Theater in der Meerwiese, Münster.

Glück geht es in der Realität dann aber doch immer irgendwie weiter. Sobald ich mein Kostüm an habe, stellen sich Text und Abläufe automatisch ein.

Deine zweite große Leidenschaft neben dem Schauspiel ist die Literatur. Du besuchst Schulen, um junge Menschen für Bücher zu begeistern, begleitest Autorinnen und Autoren auf ihren Lesetouren, warst Herausgeber dreier Anthologien mit Texten lokaler Nachwuchstalente. Warum der zusätzliche Aufwand?

Weil ich finde, dass Münsterland und Ruhrgebiet eine wahre Fundgrube für Geschichten sind! Darum geht es: Ich will Geschichten erzählen – auf verschiedenste Art. Und zwar nicht nur für eine elitäre



© Foto: Tilt Beckmann

Solo-Stück ›Die Reise zum Mittelpunkt des Waldes‹



© Foto: Tilt Beckmann

Till mit den ›Spielkindern‹ und Charly Hübner

Blase aus Kunstinteressierten, sondern für alle Menschen. Niemand soll sich ausgeschlossen fühlen. Das ist extrem wichtig, insbesondere wenn wir nach der Pandemie wieder zusammenkommen. Wir brauchen Angebote, wo die Leute andocken können, um sie vom Sofa wegzulocken.

Was durch die zunehmende Digitalisierung seit Corona nicht gerade leichter geworden ist ...

Klar bringt die Digitalisierung auch Vorteile, ich will das gar nicht verteufeln. Aber es ist meine absolute Horrorvision, dass wir am Ende alle nur noch übergewichtig zu Hause liegen, Serien oder Games konsumieren und uns unser Essen an die Tür liefern lassen. Die Fantasie ist wie ein Muskel, den man trainieren muss. Das gemeinsame Eintauchen in eine Geschichte, bei einer Lesung oder einer Theatervorstellung, ist wie ein Workout für diesen Fantasiemuskel. Diese Atmosphäre, die echte Begegnung von Mensch zu Mensch, der anschließende Austausch, das alles ist so wichtig – und das gibt es nicht bei Netflix.

www.instagram.com/tillmannbeckmann/



© Foto: Tilt Beckmann

Till mit Schwester Lina



JOHANNITER

**U3 Mikroballschule
Hier bewegt sich was**

Durch Spiele und Übungen regen wir die ganzheitlichen Sinne und die kindlichen Entwicklungsprozesse deines Kindes an. Dabei spielen wir nicht nur mit altersgerechten Bällen sondern auch mit Alltagsgegenständen wie Luftballons, Federn, Seifenblasen und vielem mehr.

Mehr Informationen unter:
02306 44866
www.johanniter.de/
oestliches-ruhrgebiet

Aus Liebe zum Leben

Der Weiße Tag

Süße Grüße aus Japan

Süßkram, Kitsch, Romantik – jedes Jahr am 14. Februar haben Blumenhandlungen und Pralinenshops bei uns Hochsaison. Im Land der Kirschblüten ticken die Uhren dagegen etwas anders: Hier feiern die Menschen einen Monat später, am 14. März, den Weißen Tag (jap. ホワイトデー, Howaito dē). Dabei werden vor allem weiße Süßigkeiten wie Marshmallows oder weiße Schokolade verschenkt. Denn die Farbe Weiß steht in Japan für Glück. Hach!



© Foto: Pixabay / Pexels



© Foto: Pixabay / Morn_Japan

Doch halt, stopp! Der White Day ist keine uralte romantische Tradition, sondern eine recht moderne Erfindung und der Legende nach auf einen simplen Übersetzungsfehler zurückzuführen: Als nämlich der Valentinstag einst nach Ostasien gelangte, wurde der westliche Brauch von den Japanern falsch interpretiert. Sie glaubten, dass es an diesem Tag allein die Aufgabe der Mädchen und Frauen sei, ihre Freunde und Ehepartner sowie männlichen Kollegen, Lehrer und Chefs zu beschenken. Ob dies bei den Japanerinnen zu Unmut führte, ist nicht überliefert. Jedoch hatte ein Konditor im Jahr 1977 einen geschäftstüchtigen Geistesblitz: Er rief als Ausgleich zum Valentinstag den White Day ins Leben. Nun sollten sich die Männer für die Geschenke, die sie am 14. Februar erhalten hatten, mit kleinen Aufmerksamkeiten bedanken.

Beide Feiertage sind also nicht exklusiv für Verliebte, sondern fest in der gesamten japanischen Gesellschaft verankert. Das geht so weit, dass in Japan zwei Arten von Schokolade unterschieden werden: Bei der Hommei-Schokolade (Schokolade für den Liebhaber) handelt es sich um ein klassisches Valentinspräsent. Die Giri-Schokolade (Pflichtschokolade) wird dagegen aus sozialem Pflichtbewusstsein im weiteren persönlichen und beruflichen Umfeld verschenkt.

Gut zu wissen: Für alle, die am Valentinstag und am Weißen Tag leer ausgehen, gibt es im benachbarten Südkorea am 14. April noch das Gegenstück, den Schwarzen Tag. Die Unglücklichen füttern dann zum Trost Jajangmyeon – ein preisgünstiges koreanisches Nudelgericht.

Ob Hommei-Schokolade, Giri-Schokolade oder Trost-Nudel – wir wünschen Ihnen einen Happy White Day!



© Foto: Pixabay / caja



© Foto: Pixabay / Ijasazornik

Dem Tiger auf der Spur

Sind Sie mutig, frech und unbezähmbar? Übernehmen Sie gerne Führungsaufgaben und haben kein Problem damit, wenn das Rampenlicht auf Sie gerichtet ist? Dann stehen Sie vielleicht wie meine Kollegin Antje Dittrich unter dem Einfluss des Tigers!

Während wir hier in Europa immer vom 31. Dezember auf den 1. Januar Silvester feiern, beginnt der chinesische Mondkalender jedes Jahr an einem anderen Datum. Zuletzt war es in der Nacht zum 1. Februar 2022 wieder soweit: An diesem Tag wurde in China und vielen anderen asiatischen Ländern das neue Jahr begrüßt. Dem Volksglauben nach wird jedes Mondjahr von einem der zwölf chinesischen Tierkreiszeichen beherrscht. 2022 ist (wieder) das Jahr des Tigers. Was es damit auf sich hat?

Tiger-Menschen, so will es die Legende, weisen naturgemäß viele starke Eigenschaften auf. Dazu gehören Unerschrockenheit, Konkurrenzfähigkeit, Energie und Tatendrang. Gleichzeitig wird ihnen ein gewisser Hang zur Selbstdarstellung, Unberechenbarkeit und Risikobereitschaft nachgesagt. Sie lieben Herausforderungen und übernehmen gerne das Kommando. In zwischenmenschlichen Beziehungen mangelt es ihnen zuweilen an Romantik. Dafür sind sie in der Lage, das Böse fortzujagen.

Falls diese Beschreibung auf Sie zutrifft, wurden Sie wahrscheinlich in den Jahren 1938, 1950, 1962, 1974, 1986, 1998 oder 2010 geboren, denn diese standen ebenfalls im Zeichen der majestätischen Raubkatze. Es ist logisch: Bei zwölf Tieren muss sich jedes Sternzeichen alle zwölf Jahre wiederholen. 2022 kommt in der chinesischen Astrologie zusätzlich das Element des Wassers hinzu. Wasser-Tiger bringen traditionell ein starkes Selbstwertgefühl mit. Sie sind weise, intelligent, lernfähig, flexibel und manchmal auch ein wenig unbeständig. Berühmt-berüchtigte Tiger-



Herrscher des Jahres 2022: der Wasser-Tiger

Persönlichkeiten sind – neben meiner Kollegin Antje Dittrich – übrigens Ludwig Beethoven, Leonardo DiCaprio und Lady Gaga. Na, wenn das keine gute Gesellschaft ist!

Natürlich habe ich mein eigenes Tierkreiszeichen ebenfalls recherchiert: Ich bin ein Gold-Hahn: entschlossen, beharrlich, fleißig, loyal und immer vergnügt. Na, das passt doch wie die Faust aufs Auge! Aber halt, Moment mal: Hähne sollen bisweilen eitel und prahlerisch sein? Sie trachten nach Aufmerksamkeit und verärgern die Menschen um sie herum? Also nee, da muss eine Verwechslung vorliegen ...

Bleiben wir lieber beim Tiger, denn der regiert jetzt erst mal bis zum 21. Januar 2023. Danach beginnt dann das Jahr des Hasen, und das ist auch ganz interessant ...



In Asien wurde das neue Jahr am 1. Februar 2022 begrüßt. Die Feierlichkeiten endeten mit dem Laternenfest am 15. Februar.



Wir brauchen Verstärkung

Das **StadtMagazin Lünen** erscheint alle zwei Monate und wird in Ämtern, öffentlichen Begegnungsstätten und ausgesuchten Ladenlokalen des Einzelhandels kostenlos ausgelegt. **Hierfür suchen wir sympathische und zuverlässige Verteiler.** Voraussetzung: Führerschein und Pkw. Gewünscht: Ortskenntnis in Lünen.

Wenn Sie Interesse an einem **lukrativen Nebenverdienst** haben, kontaktieren Sie uns einfach: telefonisch oder per E-Mail.

StadtMagazin Lünen
Tel. 0 23 02 / 5 89 89 90
info@stadtmag.de

Undercover Billionaire

»Wenn 100.000 für Sie eine große Zahl ist, denken Sie an eine Million!«

Eduard Scripcaru ist 31 Jahre jung und supererfolgreich. Als Investor beteiligt er sich an Kleinunternehmen, um diese wachsen zu lassen. Aus seiner Feder stammen Ratgeber mit Titeln wie ›Das 'kleine' schwarze Business Buch: 321 Seiten vollgepackt mit umsatzbringenden Strategien‹ oder ›Finanzvertrieb Geheimmisse: Was jeder Finanzberater wissen sollte‹. Bei YouTube ist er im Zuge einer Challenge als ›Undercover Billionaire‹ unterwegs und verrät, wie er in weniger als sechs Monaten ohne Startkapital 1.000.000 Euro Cash nach Steuer erzielt ...

Ich will ehrlich sein: Es hat seine Gründe, dass ich Texterin geworden bin – nicht etwa Wirtschaftsmathematikerin, Börsenmaklerin oder Finanzchefin eines Weltkonzerns. Zahlen sagen mir nichts. Schon die Steuererklärung ist für mich das blanke Grauen. Ich habe bis heute nicht verstanden, was Cryptowährung ist. Und beim Wort ›Dax‹ muss ich wie ein in Ungnade gefallener Deutscher Schlagerstar zuerst an kleine, marderartige Raubtiere mit niedlichen schwarz-weiß-gestreiften Schnauzen denken. Sprich: Ein Unternehmen unter meiner Führung wäre sicher dem finanziellen Ruin geweiht. Andererseits – wenn ich bereits den vollen Durchblick hätte, bräuchte ich ja gar keine Tipps vom Profi mehr! Was mich zu meinem Anliegen bringt ...

Herr Scripcaru, ich fordere Sie zu einer neuen Challenge heraus: Erklären Sie uns Ihre Erfolgsstrategie – sodass die Tante vom Stadtmagazin es auch kapiert!

Das ist gar nicht so schwer, weil gute Strategien möglichst einfach sind. Einfachheit bedeutet Klarheit, und Klarheit ist die Basis für Erfolg. Wobei ›einfach‹ nicht mit ›leicht‹ oder ›schnell‹ zu verwechseln ist. Man braucht schon Ausdauer. Wenn ich ein Unternehmen berate, stelle ich anfangs immer drei Fragen: Was wird verkauft? Wie wird es verkauft? Und wer verkauft es? Anhand der Antworten sehe ich, wo die Knackpunkte und Engpässe liegen.

Klingt wirklich nicht so kompliziert. Aber können Sie uns das noch etwas konkreter erläutern? Was sind typische Fehler von Unternehmer*innen?

Beginnen wir mit der Frage, was verkauft wird. Viele Firmen haben kein Alleinstellungsmerkmal. Sie unterscheiden sich vom Mitbewerber allein durch den Preis, wodurch wir schnell in eine Battle geraten, in der sich die Betriebe gegenseitig unterbieten, bis das Geschäft nicht mehr profitabel ist. Dann die Frage, wie es verkauft wird. Ein Schild im Fenster ist noch kein Marketing! Vielen Firmen mag es gelingen, eine Zielgruppe auf ihr Produkt aufmerksam zu machen, aber sie scheitern daran, diese Zielgruppe in zahlende Kundschaft zu verwandeln. Was uns zur dritten Frage führt: Wer verkauft es? Ist derjenige überhaupt für den Job qualifiziert? Aus alledem entsteht oft ein ganzer Cocktail an Problemen. Und das ist leider der Grund, warum mehr als eine halbe Million mittelständische Unternehmen pro Jahr in Deutschland die Geschäftslandschaft verlassen.

Was würden Sie demnach raten? Dass man sich ein Alleinstellungsmerkmal suchen und das Marketing einem Profi überlassen soll? Ist das nicht leichter gesagt als getan?

Es wären auf jeden Fall wichtige Schritte. Und ich hatte ja bereits angedeutet, dass ›einfach‹ nicht mit ›leicht‹ gleichzusetzen



Eduard Scripcaru

ist. Gewinne bauen immer auf Investitionen auf. Und das Ganze reicht noch viel weiter, denn das Geschäft endet nicht mit der Transaktion. Man muss sich auch anschauen, was danach passiert. Wie ist mein Kundenservice? Was habe ich getan, um die Kundinnen und Kunden an mich zu binden? Welche anderen Produkte könnten außerdem für sie interessant sein?

Hatten Sie selbst je mit Misserfolgen zu kämpfen?

Oh ja, mein Leben war ein häufiges Auf und Ab, und über alle diese Dinge berichte ich auch in meinem aktuellen Buch. Ich bin erst 2013 als Spätaussiedler nach Lünen gekommen. In Rumänien hatte ich ein Studium im Bereich Tourismus und Management abgeschlossen. In Deutschland habe ich dann erst mal im Lager bei KIK angefangen. Es folgten Vertriebstätigkeiten für einen Stromanbieter und eine Versicherung, worin ich sehr gut war. Dann lernte ich meine Frau kennen, zog vorübergehend nach Hannover und stand nach fünfstelligen Verdiensten plötzlich wieder bei 399 Euro monatlich. Also habe ich



Der ›Undercover Billionaire‹ mit seinen Töchtern, Cataleyah (re.) und Gènéviève

© Foto: privat

© Foto: Nicole Mantello / ImCaeten Fotostudio

mich im Bereich Beratung und Consulting selbstständig gemacht. Es fing ganz klein an: mit meinem damaligen Zahnarzt oder einem Restaurant, in dem wir gerne gegessen haben. In weniger als sechzig Tagen habe ich den Umsatz der Betriebe verdreifacht. Danach begann ich, mich an Unternehmen zu beteiligen. Ich hatte Glück und großartige Mentoren. Aber ich habe mir meinen Erfolg auch hart erarbeitet.«

Was hat es mit der YouTube-Challenge auf sich, bei der Sie eine Million Cash in sechs Monaten machen wollen? Wie kommt man denn auf so was?

»Die Idee kam mir, während ich mit meiner Frau eine amerikanische Serie schaute: ›Undercover Billionaire‹. Hier wettet Grant Cardone, Autor, Motivationsprediger, Immobilieninvestor und Verkaufstrainer, dass er innerhalb von 90 Tagen ein Millionenunternehmen aufbauen kann – und zwar inkognito, ohne seine vorhandenen Kontakte zu nutzen. Er hat es auch geschafft – doch das Ergebnis war meiner Ansicht nach nicht zufriedenstellend. Es gab zu viele ›Abers‹. Beispielsweise dürfte in meinen Augen nur der Nettowert nach Abzug der Steuern zählen. Also habe ich im November 2021 eine ähnliche Challenge gestartet, unter erschwerten Bedingungen, da ich die Millionenmarke in nur sechs Monaten knacken will, ohne Startkapital, mit nichts als einem internetfähigen Laptop und meinem Verstand bewaffnet.

Nun sind drei Monate um – wie ist der Stand? Werden Sie Ihr Ziel erreichen?

Ich bin mir absolut sicher, dass ich das relativ locker schaffen werde. Wobei mich das Geld gar nicht so sehr antreibt wie die Aussicht, einen Rekord zu schaffen und



© Foto: privat

mir einen Namen zu machen. Ich habe große Pläne!

Schalten Sie eigentlich auch mal ab?

Tatsächlich ist mein Beruf mein größtes Hobby. Ich habe hier zu Hause – seit Mai 2021 wohnen wir wieder in Lünen – 500 Bücher zum Thema Unternehmenswachstum. Ansonsten mache ich gerne Sport, wie Boxen, Billard, Tischtennis und Indoor-Climbing. Diese Dinge sind aber durch meine beiden kleinen Kinder in den Hintergrund gerückt. Aktuell unternehmen wir am Wochenende vor allem Familienausflüge.

Eduard Scripcaru

Welche Tipps wollen Sie uns und den Leser*innen noch mit auf den Weg geben?

Denken Sie groß! Wenn 100.000 für Sie eine große Zahl ist, denken Sie an eine Million! Natürlich können Sie die nicht alleine erreichen. Und manchmal klappt es auch nicht beim ersten Versuch. Bleiben Sie dran! Suchen Sie sich erfahrene Mentoren, Personen mit Hebelwirkung! Schaffen Sie Visionen!



© Foto: privat

BUCHtipp



Eduard Scripcaru

›Die nackte Wahrheit, kein B*llshit: Wie gewöhnliche Unternehmer außergewöhnliche Ergebnisse erzielen ...‹

Hardcover · 29,99 Euro

16. Brambauer Comedy Night

Endlich wird wieder gelacht – so was von!

Seit 2006 ist die Comedy-Night in Brambauer ein absoluter Publikumsmagnet. Satire, Kabarett, Stand-Up-Comedy ... Die Mixedshow des BV Brambauer sorgte mit 1-A-Comedians immer wieder für eine super stimmungsvolle Atmosphäre. Zwei Jahre lang bescherte Covid 19 dem Humorgiganten leider eine Zwangspause. Jetzt aber ist es endlich wieder soweit. Am Freitag, dem 8. April, startet im Marmorsaal des Brambauer Catering-Unternehmens Stolzenhoff die 16. Brambauer Comedy Night mit Künstlern der Spitzenklasse.



© Foto: T. Hashemi

Vollblutkomiker und Schauspieler Helmut Hoffmann alias Hans-Hermann Thielke

So begeistert Vollblutkomiker und Schauspieler Helmut Hoffmann alias Hans-Hermann Thielke seit über 25 Jahren im Strickpullunder aus der beamtendeutschen Mitte der Gesellschaft sein Publikum mit einzigartigen, zum Schreien komischen Geschichten aus dem Alltag des Lebens nach der Post. Einfühlsam und kompetent nimmt er seine Nachbarinnen und Nachbarn, Mitbürgerinnen und Mitbürger an die Hand und führt sie trockenen Fußes durch die aufgewühlte See des Alltags. Er weiß: »Am Ende des Tages geht das Licht aus«, aber bis es soweit ist, gibt es immer noch viel zu lachen. Der gelernte Clown war vor Corona in allen großen TV-Formaten wie ›Wetten dass?‹, ›Verstehen Sie Spaß‹ und ›Quatsch-Comedy Club‹ zu sehen und ist eine Bereicherung für jede Comedy-Bühne.

Termin Fr. 08.04., 20 Uhr

Eintrittskarten (24,90 Euro) gibt es ab sofort in den bekannten Vorverkaufsstellen ›Autohaus Trompeter‹, Provinzial-Geschäftsstelle Peter und im Vereinsheim des BV Brambauer 13/45. Am Abend gelten für alle Gäste die dann gültigen Corona-Regeln.



© Foto: Birgit Dwerak

Christian Hirdes: schräger und zugleich feinsinniger Musikkabarettist

Christian Hirdes, der zweite Star des Abends, ist ein feinsinniger Musik-Kabarettist aus Bochum, der bereits in jungen Jahren bedeutende Comedypreise wie ›Tegtmeiers Erben‹ und den ›Prix-Pantheon‹ gewann. Wir sind ja schon neugierig, was er auf der Reise von Bochum nach Brambauer in den Programmruksack gepackt hat. Vielleicht erzählt er wieder mal von Lisa und ihren vier chinesischen Freundinnen oder philosophiert über One-Night-Stands unter Eintagsfliegen und Buchstabensuppe mit Gendersternchen – und zeigt sich dabei definitiv als charismatischer Klavierkabarettist, musikalischer Geschichtenerzähler, als komischer Poet und Wortakrobat.

Für die Älteren ist er der Obel (von Till & Obel), für alle anderen ist er einfach gut. Der Obel bringt alles und alle mit, die man als Entertainer braucht. Die Altkanzlerin, den Präsidenten, den Trainer, die Lichtgestalt, den Rocker... Schließt man die Augen, sieht man Peter, öffnet man sie, dann sieht man ihn erst recht – nur größer eben. Mit kleinsten Mitteln wie Mimik, einem Hut, einer Brille versteht er es, bekannte Menschen oder normalste Typen darzu-



© Foto: Der Obel

Der Obel singt, tanzt und macht fröhlich.

stellen. Er hat den Blues, er singt, tanzt und macht fröhlich.

Durch die Show führt wie seit jeher Comedian, Sänger und Parodist Erich Zielke – besser gesagt (und besser bekannt als) der ›durchgeknallte Ackermann‹. Seit 2006 moderiert er die Brambauer Comedy-Night und sorgt mit seiner Ruhrpott-schnauze und seinen Dönekes für Stimmung hoch drei. Unser Tipp: Lachen Sie sich doch mal schlapp und gönnen Sie sich eine Überdosis Ruhrpott-Humor mit Ackermann und seinen Kollegen.



Der ›durchgeknallte Ackermann‹



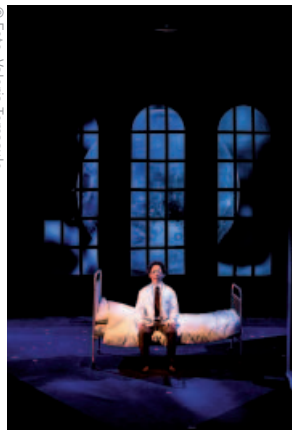
Vielfalt ist Programm

Am Sonntag, dem 13. März, startet die neue Ausstellung der Gruppe ›Atelierhaus Lünen‹ in der Stadtgalerie. Hier ist Vielfalt Programm: Die Arbeiten der zehn Künstlerinnen und Künstler reichen von ›Urban Sketching‹ und ›Pleinair‹ (Freilichtmalerei) über abstrakte, konkrete und gegenständliche Malereien, Radierungen, Skulpturen und Installationen bis hin zur ›Frost Art‹. Die Eröffnungsrede zur Vernissage hält Museumsleiterin Dr. Katja Stromberg.

Ausstellung des Atelierhauses Lünen

13.03.–24.04. · Stadtgalerie im Hansesaal
Vernissage · 13.03. · 11 Uhr

Die rätselhafte Kartografie des Gehirns



© Foto: Valeria Tomasulo

Am frühen Morgen wird Dr. Nest von Stimmen geweckt. Doch als er auf der Station in der abgelegenen Heilanstalt ›Villa Blanca‹ langsam zu sich kommt, ist er allein. Unruhe beschleicht ihn. So vertraut ihm die Umgebung ist, so fremd erscheint er sich selbst. Was hat er hier verloren?

Auf der Suche nach Gewissheit klammert er sich an Bruchstücke seiner Erinnerung – sein hinter sich gelassenes Leben, seine zahlreichen Aufzeichnungen, seine medizinische Berufung. Als junger Arzt tritt er selbstbewusst eine neue Stellung an. Getrieben von Wissensdurst und Empathie trifft er auf die ebenso sonderbaren wie rätselhaften Phänomene seiner Patienten: Körper mit Eigenleben, gesplante Persönlichkeiten, zwanghafte Verwechslungen, Dämonen und Wahnbilder. Was ihn zunächst befremdet, erscheint bald als ein aberwitziger Spiegel eigener Zweifel und Unsicherheiten. Die feine Linie zwischen normal und nicht normal verschiebt sich ebenso unaufhörlich wie die Wände des Bühnenbildes. Mutig folgt Dr. Nest seiner inneren Stimme und betritt ein dunkles Labyrinth auf der Suche nach Nähe – und nach sich selbst.

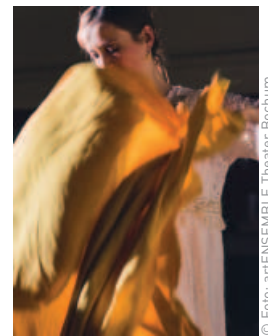
Das Maskentheater ›Familie Flöz‹ wirft einen Blick auf die rätselhafte Kartografie des Gehirns und in die Tiefen der Seele. Bewegung, Raum, Wort, Licht und Klang erschaffen eine ebenso tragische wie bizarre und komische Erzählung über die Hybridität von Krankheit und Gesundheit.

Familie Flöz: ›Dr. Nest‹

02.04. · 20 Uhr · Heinz-Hilpert-Theater

›Denn was wäre die Alternative zur Vernunft?‹

›Play Nathan‹ ist keine klassische Nathan-Aufführung. Auf der Bühne begegnen sich drei Figuren der Gegenwart: ein muslimisches Mädchen aus Bosnien, eine jüdische Frau und ein kriegsspielsüchtiger junger Mann aus dem Herzen Bio-Deutschlands, der nur noch rudimentär als christlich bezeichnet werden kann. Sie befragen spielerisch das Stück – um näher zueinander zu finden.



© Foto: artENSEMBLE Theater Bochum

Immer wieder werden dabei Szenen aus ›Nathan der Weise‹ zitiert, gespielt und in Bezug zum Zeitgeschehen gesetzt: Wie ist das mit den zumindest vordergründig religiös motivierten kriegerischen Auseinandersetzungen von den Kreuzzügen bis zum Zweiten Jugoslawienkrieg in den 90er-Jahren? Klafft da wirklich ein auch religiös bedingter Abgrund zwischen den Kulturen, oder wollen nicht doch letztlich alle drei Schriftreligionen im Kern dasselbe?

Spannend und spielfreudig wird dieses Schlüsselstück der deutschen Aufklärung einem jungen Publikum nähergebracht – und lässt auch Hintergrundinformationen zu Lessing und zur Entstehung des Dramas mit einfließen. Im Zentrum der Inszenierung steht natürlich die Ringparabel – denn was bitte schön wäre die Alternative zur Vernunft und zu einer guten Lebensführung?

artENSEMBLE THEATER: ›Play Nathan‹

Ein Lessingkommentar

mit Jürgen Larys, Susanne Hocke und Nazli Reichardt

27.04. · 19 Uhr · Heinz-Hilpert-Theater

›Schönheit und Schmerz‹

Authentizität, Naturschutz und künstlerische Qualität sind hohe Güter beim renommierten Wettbewerb ›Europäischer Naturfotograf des Jahres‹ der Gesellschaft für Naturfotografie e. V. (GDT). Unter dem Titel ›Schönheit und Schmerz‹ stellt die ev. Stadtkirche St. Georg in Kooperation



Ein Puma jagt ein ausgewachsenes Guanako-Männchen.

© Foto: GDT/ENJ 2019, Ingo Arndt

mit dem Kulturbüro der Stadt Lünen nun einige Arbeiten aus dem Jahr 2019 aus. ›Die preisgekrönten Bilder spiegeln alle Ansätze einer modernen Naturfotografie wider und zeigen die große Bandbreite naturfotografischer Themen‹, so Prof. Beate Jessel vom Bundesamt für Naturschutz, Schirmherrin des Wettbewerbs.

›Schönheit und Schmerz‹

Bilder aus dem Wettbewerb Europäischer Naturfotograf des Jahres – 2019 der Gesellschaft für Naturfotografie (GDT)
06.03.–24.04. · Ev. Stadtkirche St. Georg in Lünen

Öffnungszeiten:

Mo–Fr · 10–12 Uhr · Di, Mi, Fr · 15–17 Uhr · Sa 11–14 Uhr

Sudoku

einfach

3				2			9
9			5				8
2			3				4
6			9	2		7	1
	4		8				2
	8	2	7				6
4					6		1
	3				9		7
8			4				5

schwierig

	5				7		
		8		3			9
		6				3	4
2			7		1		
	8			9			3
			3		2		6
	9	1				8	
4				2		6	
			9				7

4	5	7	2	9	3	1	8	6
1	9	8	5	6	4	7	3	2
6	2	3	7	8	1	5	4	9
2	4	9	6	1	5	8	7	3
3	8	1	9	2	7	6	5	4
7	6	5	4	3	8	9	2	1
9	3	6	8	7	2	4	1	5
5	7	2	1	4	6	3	9	8
8	1	4	3	5	9	2	6	7

Sudoku einfach
Auflösung aus Ausgabe 122

4	7	6	5	3	1	8	2	9
3	5	9	6	2	8	7	4	1
1	8	2	7	9	4	5	6	3
7	4	5	3	8	2	9	1	6
6	3	8	1	5	9	2	7	4
2	9	1	4	6	7	3	5	8
5	6	7	9	1	3	4	8	2
9	2	4	8	7	6	1	3	5
8	1	3	2	4	5	6	9	7

Sudoku schwierig
Auflösung aus Ausgabe 122

Einmal lächeln bitte ...

Als Nachtschläfer hat man es nicht leicht im Büro.



Mama, die anderen Kinder lästern in der Schule über mich. Sie sagen, ich sehe aus wie ein Mafioso.

O. k., ich kümmere mich darum.

Danke Mama, aber lass es wie einen Unfall aussehen.

Könnten Sie Ihrem Sohn bitte sagen, er soll aufhören, mich zu imitieren.

Lutz, hör bitte auf so dämlich zu gucken.

Nach 6 Gläsern Wein habe ich endlich meine Steuererklärung fertig. Ich bekomme zwei Billionen Euro zurück.

Dass man Hühnchen mit Antibiotika vollpumpt, erklärt zumindest, warum Hühnersuppe bei Erkältungen hilft.



Frühlingsboten: Krokusse © Foto: Couleur / Pixabay

Der Frühling kann kommen!

Wenn die Vögel auf den Dächern pfeifen und die Wiesen in saten Farben erstrahlen ... dann öffnet der Hansesaal seine Pforten zum Frühlingsbasar. Am Sonntag, dem 20. März, ist es wieder soweit. Von 11 bis 17 Uhr haben die Besucher*innen reichlich Gelegenheit zum Bummeln und Stöbern. Das abwechslungsreiche Angebot reicht von bunten Osterdekorationen über Schmuck und Kunsthandwerk bis hin zu Selbstgenähtem – hier ist für jeden etwas dabei. Für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt: Nach dem ausgiebigen Shopping laden Kaffee und Kuchen zum Verweilen ein. Der Frühling kann kommen!

Frühlingsbasar · 20.03. · 11–17 Uhr · Hansesaal

Mit uns fahren Sie gut!

TAXI Fährnrich

TAG & NACHT

0 23 06
960 600

Krankenfahrten – Dialysefahrten
Kurierfahrten – Pilotfahrten – Flughafentransfer
Kleinbus bis 8 Personen

Bilden Sie aus folgenden Buchstaben ein Wort:

T	I	A
N	L	T
M	P	A

Auflösung aus Ausgabe 122:
MARKETING



ara®

since 1949

SHOES WITH
STYLE, FUNCTION
AND COMFORT



FACTORY OUTLET Lünen

In den Hummelknäppen · 44534 Lünen

Mo - Fr: 10-18 Uhr · Sa: 10-14 Uhr

Telefon: 0 23 06/9 78 92 52

caritas

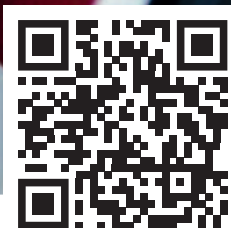
Lünen · Selm · Werne

**Bei uns ist mehr
für dich drin!**

... wetten?

Marina, Caritas-Pflege-Profi

**AMBULANTE
PFLEGE-
PROFIS
GESUCHT!**



**Jetzt schlau machen!
caritas-pflege-profis.de**